

5 | 2015

42. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Geschäftslage weiter im Aufwind

- 11 Bauwirtschaft:
Kapazitätsauslastung unter Vorjahresniveau

- 15 Großhandel:
Vergrößerte Lagerüberhänge

- 19 Einzelhandel:
Verbesserte Geschäftserwartungen

- 23 Dienstleistungen:
Zunehmender Optimismus

- 27 Beschäftigungsbarometer

- 28 Konjunkturindikatoren EU

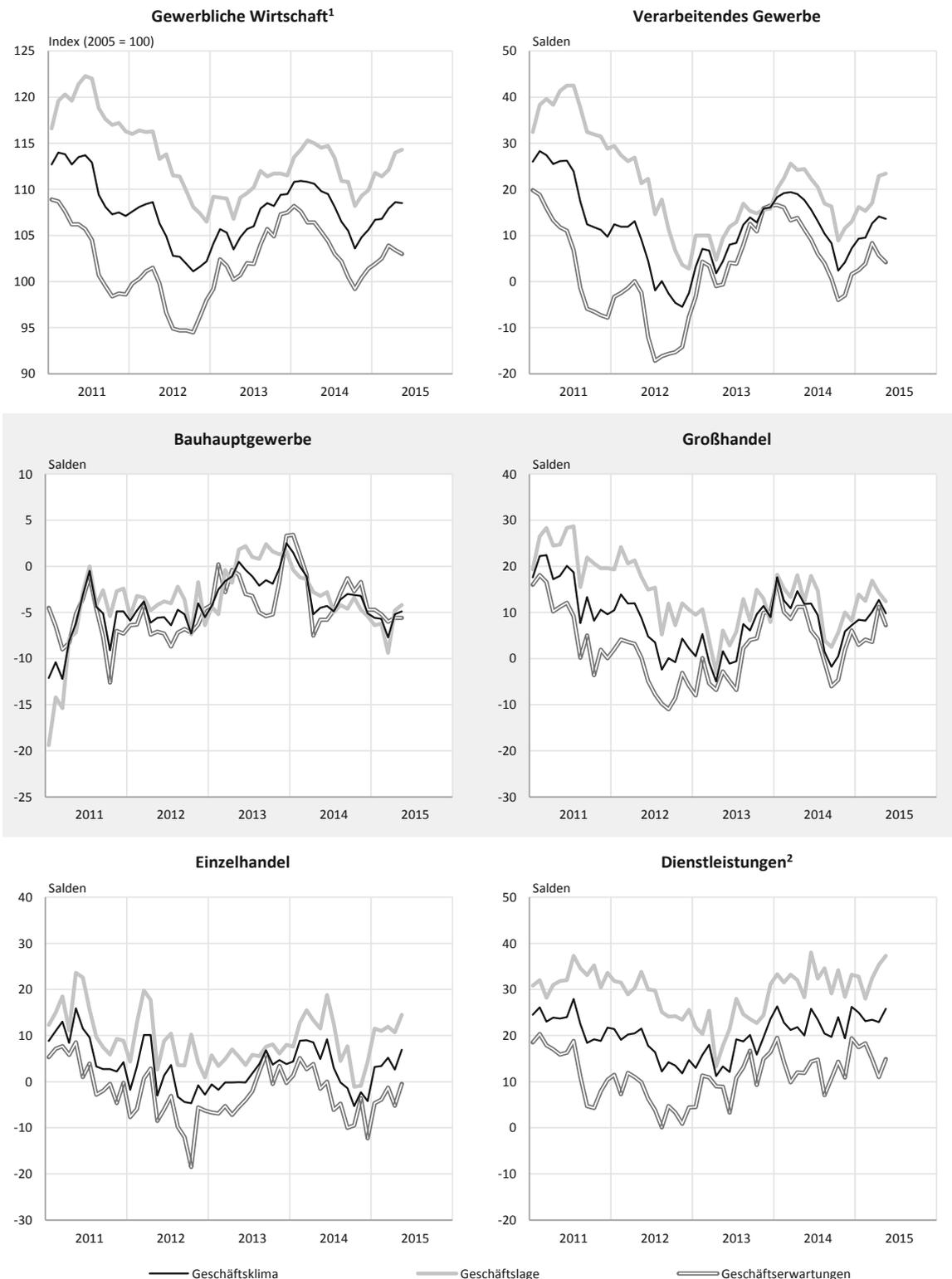
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Mai 2015



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Geschäftslage weiter im Aufwind¹

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat der Klimaindikator nach sechs Anstiegen in Folge erstmals wieder etwas nachgegeben. Dies war auf die etwas weniger optimistischen Erwartungen vor allem in Bezug auf den Export zurückzuführen. Bei nachlassender Nachfragedynamik blieb die Produktion nahezu unverändert. Die Lageeinschätzungen kletterten dagegen auf den höchsten Stand seit einem Jahr. Auch die Produktionspläne blieben weiterhin expansiv. Zudem war geplant, neue Mitarbeiter einzustellen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat die Zufriedenheit mit der momentanen Situation wieder zugenommen. Der Ausblick auf die kommenden Geschäfte wurde jedoch leicht weniger positiv beurteilt. In Summe blieb der Geschäftsklimaindikator nahezu unverändert. Die Exportaussichten hellten sich auf. Erstmals seit Oktober 2014 erwarteten die Firmen, in Zukunft wieder höhere Preise durchsetzen zu können. Im **Investitionsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima etwas. Während sich die Einschätzungen zur aktuellen Lage das dritte Mal in Folge verbesserten, drehten die Erwartungen in den negativen Bereich. Es gab vermehrt leichte Produktionskürzungen, und auch die Exportaussichten fielen etwas weniger positiv aus. Trotzdem suchten erneut mehr Unternehmen nach neuen Mitarbeitern. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Stand seit genau einem Jahr gestiegen. Dies war auf die optimistischeren Geschäftserwartungen zurückzuführen, welche erstmals seit August 2014 wieder positiv waren. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage wurden etwas zurückgenommen, verblieben jedoch deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Bei geringen Produktionszuwächsen wurden erneut die Lagerbestände abgebaut. Vom Auslandsgeschäft erwarteten die Unternehmen stärkere Impulse. Im **Ernährungsgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima deutlich. Beide Klimakomponenten stiegen merklich an. Die Produktion ist weiterhin auf Expansion ausgerichtet, wenn auch nicht mehr so stark wie zuletzt. Zudem gingen die Firmen davon aus, in naher Zukunft seltener höhere Preise durchsetzen zu können.

III.

In der **chemischen Industrie** gab der Geschäftsklimaindikator leicht nach. Während die Erwartungen nahezu unverändert blieben, wurden die sehr guten Lageeinschätzungen von den Unternehmen etwas zurückgenommen. Trotz rückläufiger Produktion füllten sich die Lager allmählich wieder. Die Produktion soll in den kommenden Monaten weiter erhöht werden. Wie schon in den vergangenen Monaten mussten die befragten Unternehmen im April Preiszugeständnisse machen. Für die kommenden Monate gingen sie jedoch von steigenden Preisen aus. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** verbesserte sich das Geschäftskli-

ma erneut. Bei der aktuellen Geschäftslage hat die Dominanz der negativen Antworten merklich abgenommen. Die optimistischen Geschäftsaussichten vom Vormonat konnten jedoch nicht bestätigt werden. Der Auftragsbestand wurde weiterhin mehrheitlich als zu klein eingestuft. Die Exportaussichten hellten sich jedoch merklich auf. Es mussten nur noch selten Preiszugeständnisse gemacht werden. Im **Maschinenbau** drehte der Geschäftsklimaindikator erstmals seit November 2014 wieder in den negativen Bereich. Verantwortlich waren dafür die deutlich eingetrübten Geschäftserwartungen. Die aktuelle Lage wurde hingegen unverändert positiv beurteilt. Die Nachfrage verlor deutlich an Schwung, was sich auch in einer sinkenden Produktion widerspiegelte. Trotz positiver Impulse aus dem Ausland waren keine Produktionsanhebungen geplant. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** bezeichneten ihre Situation deutlich positiver als im April. Die optimistischen Erwartungen wurden hingegen etwas zurückgenommen. Insgesamt stieg der Geschäftsklimaindikator jedoch. Die Pläne, sowohl in Bezug auf den Produktion als auch den Export, fielen etwas weniger expansiv aus. Die Zufriedenheit der **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** mit der aktuellen Geschäftslage nahm merklich ab. Sie lag aber weiter deutlich im positiven Bereich. Der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf verstärkte sich jedoch. Die positive Nachfrageentwicklung erhielt einen deutlichen Dämpfer, während verstärkte Impulse aus dem Ausland erwartet wurden. Im **Fahrzeugbau** änderte sich der Geschäftsklimaindikator kaum. Während sich die sehr gute Lageeinschätzung nochmals verbesserte, nahm die Skepsis mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf leicht zu. Die expansiven Produktions- und Exportpläne wurden etwas zurückgenommen. Die Mitarbeitersuche soll hingegen verstärkt werden. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Beide Klimakomponenten gaben nach. Aufgrund einer schlechteren Auftragslage musste die Produktion zurückgefahren werden. Im **Papiergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Dies ist auf eine deutlich verbesserte Lagebeurteilung der Firmen zurückzuführen. Auch die Erwartungen waren erstmals seit Juli 2014 wieder positiv. Nach zuletzt negativer Preisentwicklung planten mehr Firmen, die Preise zu erhöhen. Im **Druckgewerbe** drehte sich das Geschäftsklima erstmals seit mehr als einem Jahr in den positiven Bereich. Dies war vor allem auf die deutlich weniger skeptischen Erwartungen zurückzuführen. Sowohl die Produktionspläne als auch die Exporterwartungen waren weiterhin negativ ausgerichtet. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich das Geschäftsklima merklich verbessert. Beide Klimakomponenten wurden positiver eingeschätzt. Die Lager sind geräumt, und die Produktion soll in den kommenden Monaten ausgeweitet werden. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. Trotz wieder leicht optimistischer Erwartungen soll die Produktion gekürzt werden. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** blieb der Geschäftsklimaindikator unverändert. Während die sehr gute Lagebeurteilung deutlich zurückgenommen wurde, hellten sich die Erwartungen merklich auf. Aufgrund einer dynamischen Inlands- und Auslandsnachfrage soll die Produktion gesteigert werden.

K.W.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

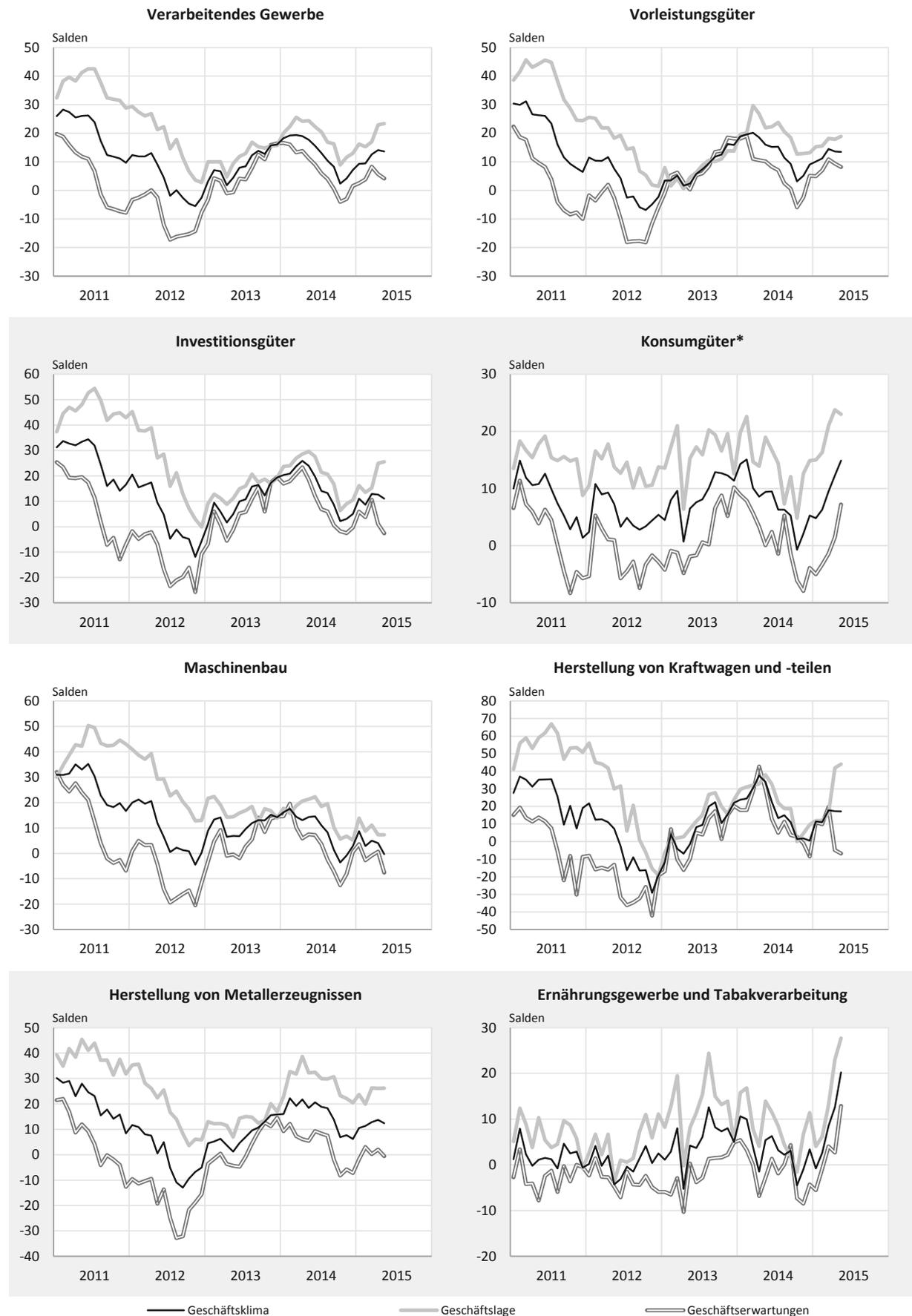
Geschäftsklima¹

	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15
Verarbeitendes Gewerbe	17,7	15,6	13,1	10,4	8,3	2,4	4,2	7,2	9,3	9,5	12,6	14,1	13,6
Verarbeitendes Gewerbe*	18,4	16,4	13,6	11,4	8,7	3,4	4,1	7,0	10,1	9,8	13,4	12,9	12,2
Vorleistungsgüter	16,0	15,2	15,3	11,4	9,3	3,2	5,1	9,1	10,1	11,2	14,5	13,6	13,5
Investitionsgüter	24,0	19,7	14,0	13,2	8,6	2,2	3,1	5,0	11,0	8,6	12,9	12,6	11,0
Konsumgüter*	9,4	9,5	6,3	6,3	5,3	-0,7	2,1	5,3	4,8	6,3	9,5	12,3	14,9
Gebrauchsgüter	12,5	15,1	12,3	7,9	9,9	-4,1	7,2	7,7	10,5	1,6	8,8	17,4	13,1
Verbrauchsgüter*	8,5	8,1	5,5	5,4	4,3	-1,0	1,5	4,8	3,0	7,4	9,2	11,2	15,1
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	5,4	6,3	3,2	2,2	3,1	-4,5	-1,0	3,4	-0,8	2,6	8,5	12,6	20,2
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	5,4	5,2	2,8	-0,8	3,5	-10,2	-5,8	5,0	-2,1	6,7	8,1	18,2	24,0
Getränkeherstellung	10,7	7,2	19,6	14,9	14,1	15,4	17,4	11,0	7,0	10,1	14,4	5,2	7,9
Tabakverarbeitung	16,1	-2,6	-20,8	10,4	-4,7	2,3	-0,5	-4,1	-13,0	7,1	20,2	-16,9	9,5
Herstellung von Textilien	-4,2	-12,6	-32,6	-19,9	-30,9	-18,0	-21,1	-23,9	-24,2	-20,1	-14,7	-5,3	-4,4
Herstellung von Bekleidung	10,7	7,2	17,0	9,5	4,7	-7,7	-19,5	-12,7	-6,0	-20,7	-9,8	-3,9	-8,6
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	16,7	28,1	21,0	17,6	25,6	24,2	27,7	5,3	2,8	16,5	-7,0	0,5	8,1
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	11,7	6,2	10,3	7,4	10,2	-0,7	1,0	6,1	4,4	10,2	11,5	13,7	13,7
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	8,3	8,7	8,8	3,5	1,2	3,0	3,0	0,0	1,5	4,9	6,0	6,0	10,8
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-0,9	-1,1	-0,8	-8,1	-0,4	-7,8	-15,1	-1,1	-2,9	-2,9	-8,2	-2,1	1,0
Mineralölverarbeitung	2,2	18,4	7,8	-3,9	-5,8	21,6	7,8	22,5	18,2	26,5	29,1	47,1	34,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	13,7	19,0	15,7	17,1	11,1	6,1	7,3	16,4	12,4	13,2	21,4	15,3	14,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	17,4	20,2	17,4	21,8	9,6	16,0	18,5	15,2	15,8	16,0	21,1	10,0	11,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	34,6	22,7	21,4	11,6	16,5	13,8	14,8	18,1	16,9	13,8	21,2	16,6	22,1
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14,6	13,1	20,9	9,9	10,8	4,0	0,0	5,6	5,0	9,8	11,7	11,2	6,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	-2,7	-7,1	-8,4	-8,6	-3,8	-15,4	-16,5	-10,7	-17,6	-12,9	-11,4	-7,9	-7,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	18,4	20,6	18,8	18,3	13,8	6,9	7,7	6,2	10,5	11,3	12,8	13,7	12,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	26,1	25,0	22,7	17,9	16,2	18,3	16,6	25,1	23,6	23,8	25,5	24,0	20,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	21,1	20,6	26,3	16,9	9,4	3,2	12,7	16,5	17,5	17,9	18,0	20,6	23,0
Maschinenbau	14,3	14,6	11,0	8,3	1,4	-3,6	-0,8	2,9	8,7	2,9	5,0	4,0	-0,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	33,9	22,6	13,4	15,0	11,1	1,5	1,9	0,5	11,4	11,0	17,9	17,3	17,2
Sonstiger Fahrzeugbau	7,3	24,9	1,2	0,9	21,9	-3,3	-10,1	-11,2	-13,3	-17,9	-11,3	5,9	11,4
Herstellung von Möbeln	-3,9	3,2	-6,1	-7,7	-6,0	-12,5	-13,2	-8,8	0,1	0,4	5,9	10,1	4,6
Herstellung von sonstigen Waren	24,7	26,0	24,2	25,8	31,7	17,4	23,2	29,2	19,1	23,2	26,0	30,5	27,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

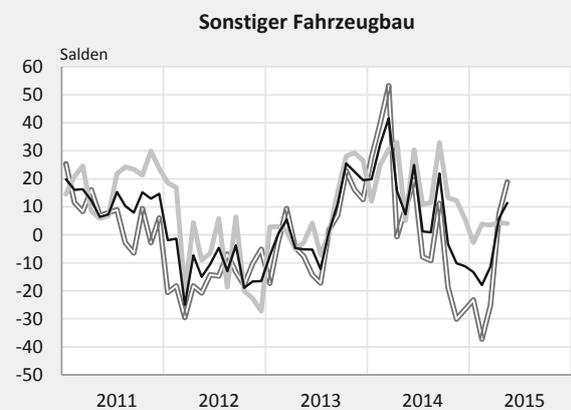
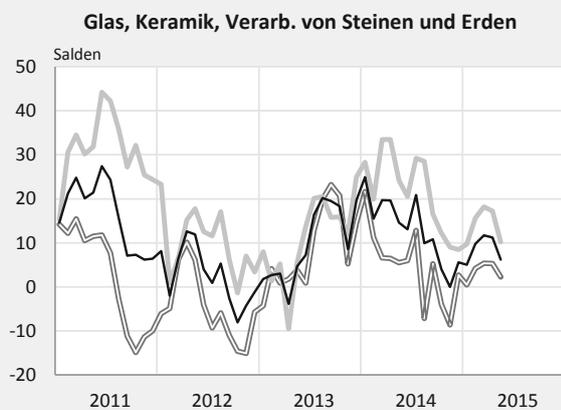
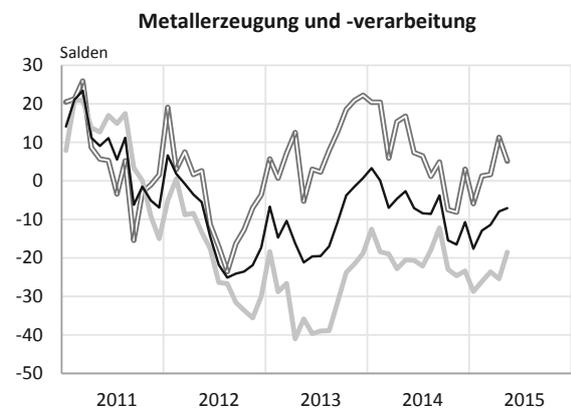
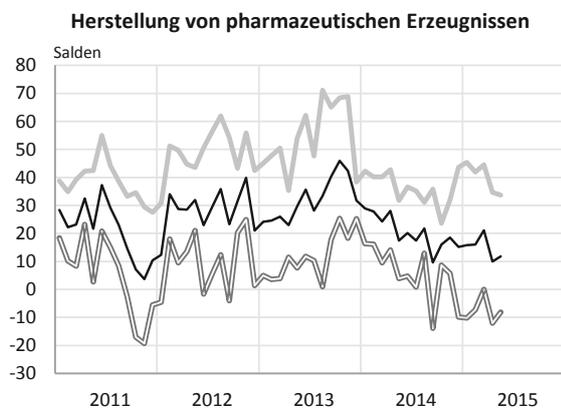
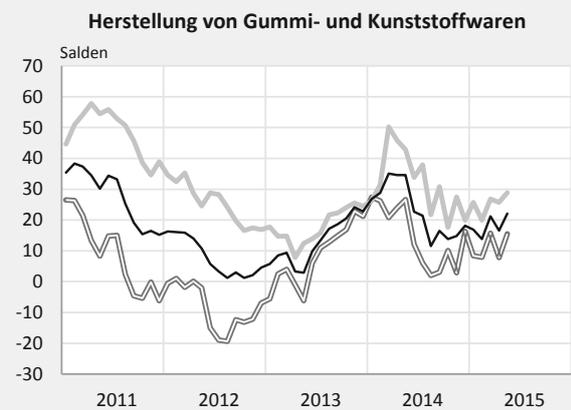
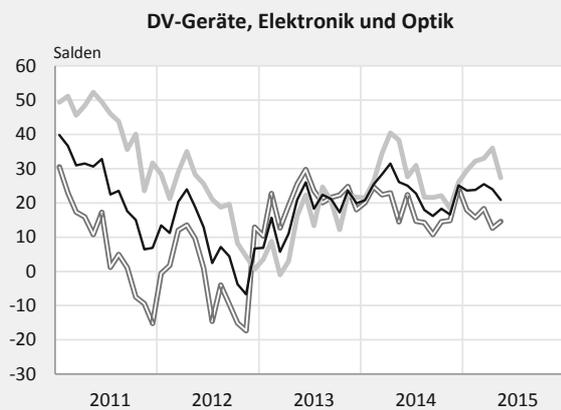
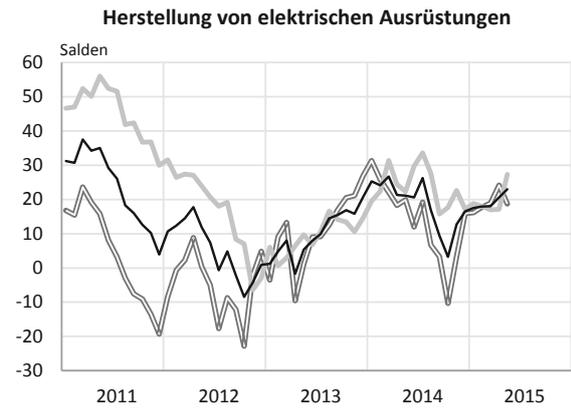
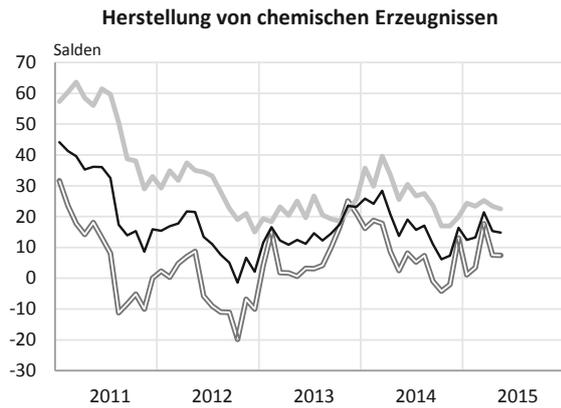
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

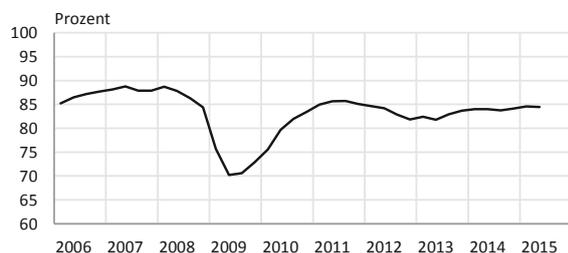
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

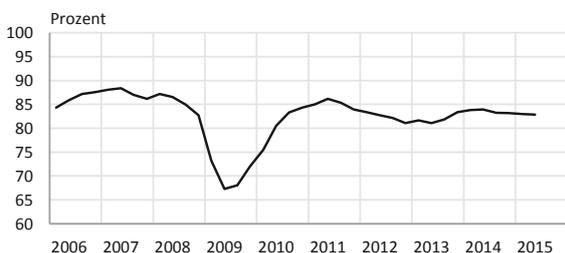
Kapazitätsauslastung¹

	Q2/12	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15
Verarbeitendes Gewerbe	84,2	82,8	81,9	82,4	81,8	82,9	83,7	84,0	84,0	83,8	84,1	84,5	84,4
Verarbeitendes Gewerbe*	84,8	83,5	82,5	83,1	82,4	83,4	84,4	84,8	84,9	84,6	84,9	85,0	85,1
Vorleistungsgüter	82,7	82,2	81,1	81,6	81,1	81,9	83,3	83,8	84,0	83,2	83,2	83,0	82,9
Investitionsgüter	87,8	85,1	84,4	85,0	84,1	85,6	85,8	86,0	86,6	86,5	86,8	87,4	87,5
Konsumgüter*	80,7	79,7	78,5	78,6	79,4	80,1	80,2	80,1	79,5	79,9	80,8	81,2	81,2
Gebrauchsgüter	84,2	83,4	78,4	78,7	80,2	80,9	81,7	82,9	81,8	82,4	84,0	84,0	84,0
Verbrauchsgüter*	80,0	79,0	78,5	78,5	79,3	79,9	79,8	79,5	79,2	79,4	80,1	80,6	80,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,7	76,1	74,8	74,3	75,0	77,6	75,8	73,7	74,4	74,8	75,4	76,8	76,8
Herstellung von Textilien	79,5	82,3	81,5	82,8	81,8	82,2	86,3	79,0	77,8	73,1	74,1	77,2	80,1
Herstellung von Bekleidung	90,9	84,6	88,0	86,2	93,0	92,3	91,9	91,8	89,0	91,7	92,0	94,2	90,6
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	91,0	91,3	90,7	89,8	89,2	78,8	87,0	87,5	88,3	89,4	86,2	88,4	85,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	80,4	78,5	80,1	78,1	77,2	79,5	80,4	77,3	82,7	77,6	76,3	79,0	81,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	87,9	88,3	88,4	88,0	87,3	87,1	85,6	88,7	88,2	88,3	88,6	88,8	87,0
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	81,1	81,6	79,6	81,0	79,9	79,0	82,2	84,0	83,5	85,3	84,1	82,2	82,6
Mineralölverarbeitung	85,5	89,6	84,9	84,5	82,6	83,6	87,7	87,9	88,4	79,9	86,9	88,0	90,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	84,1	84,0	82,9	83,5	83,2	82,1	84,4	85,2	84,6	83,5	83,6	83,7	82,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,9	79,6	78,6	79,7	77,9	79,9	81,1	81,5	81,9	81,3	80,0	80,1	80,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	80,1	79,7	78,5	79,0	78,1	80,2	80,9	83,0	81,7	79,9	79,7	78,4	81,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	81,4	82,6	82,3	82,6	83,5	82,3	87,6	87,2	86,1	85,2	85,1	85,3	86,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,9	80,4	79,4	79,8	80,0	81,2	81,9	82,0	82,7	82,4	83,5	81,5	82,5
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	87,1	83,6	83,4	83,9	83,5	84,9	85,6	85,5	86,9	86,6	87,1	87,3	86,2
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	83,0	82,7	80,5	80,0	80,3	80,7	81,7	81,9	82,0	82,1	83,3	83,4	81,7
Maschinenbau	88,0	85,8	84,6	85,6	83,8	84,0	84,8	85,2	84,2	84,9	84,7	84,5	84,3
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	89,3	85,0	84,7	85,0	85,2	88,0	88,0	87,8	90,8	89,3	89,9	91,6	92,4
Herstellung von Möbeln	84,3	85,1	80,0	82,1	81,3	81,9	82,2	82,1	81,1	80,9	81,2	82,6	84,3

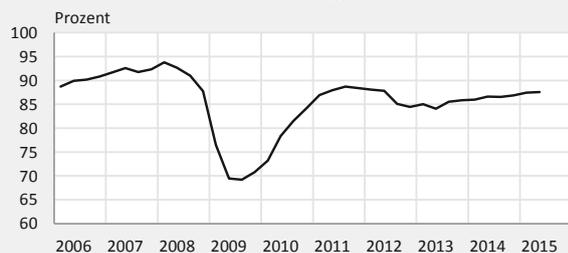
Verarbeitendes Gewerbe



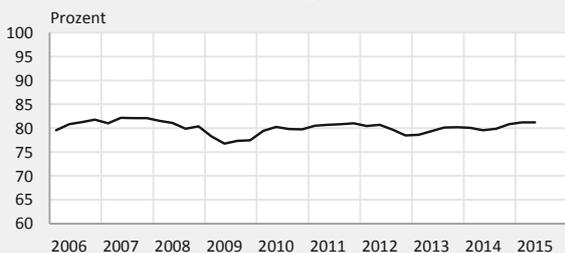
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

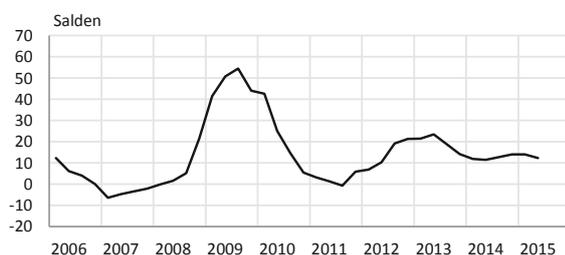
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

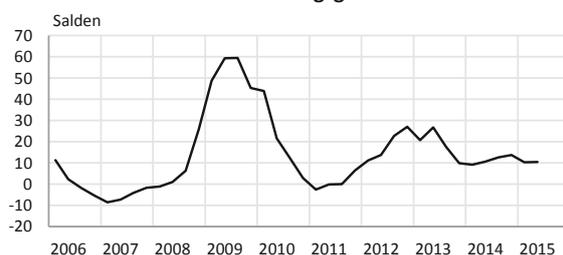
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q2/12	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15
Verarbeitendes Gewerbe	10,3	19,1	21,3	21,4	23,4	18,9	14,1	11,8	11,4	12,7	14,0	14,0	12,3
Verarbeitendes Gewerbe*	9,4	18,6	22,6	19,5	23,5	19,4	14,4	10,9	11,5	12,2	12,2	13,1	12,5
Vorleistungsgüter	13,7	22,8	27,0	20,7	26,6	17,6	9,8	9,1	10,5	12,5	13,8	10,3	10,4
Investitionsgüter	5,3	15,7	20,4	20,8	25,3	20,5	19,0	14,3	13,4	14,3	13,8	15,6	11,3
Konsumgüter*	12,0	16,1	15,9	17,9	16,4	15,8	10,6	9,3	11,6	13,5	16,5	14,4	16,6
Gebrauchsgüter	14,5	18,9	36,4	27,0	34,8	30,5	26,9	25,6	22,0	28,4	20,0	23,5	26,1
Verbrauchsgüter*	11,4	15,6	13,7	16,2	12,8	13,5	9,2	6,4	9,2	11,4	15,8	12,6	14,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	15,2	14,6	15,3	25,0	22,4	17,4	12,8	8,7	17,3	25,4	29,4	21,1	17,1
Herstellung von Textilien	24,2	32,8	33,3	33,3	24,3	25,2	21,1	17,1	24,5	29,2	31,3	31,8	31,9
Herstellung von Bekleidung	9,1	20,5	18,3	18,3	8,1	4,4	2,0	6,8	11,9	8,2	9,1	0,8	5,8
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	11,1	6,9	15,7	5,8	13,8	16,8	17,7	-0,1	12,0	10,7	10,8	16,8	8,7
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	19,2	30,3	35,0	30,1	39,1	19,6	13,2	30,1	23,7	24,3	36,1	23,9	10,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	14,8	19,6	20,0	15,5	25,3	19,4	23,4	20,9	19,6	19,2	16,1	14,1	13,7
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	20,5	19,3	18,6	16,9	12,7	38,4	20,2	10,3	-0,5	-1,6	10,5	19,5	28,8
Mineralölverarbeitung	7,9	-4,0	-9,2	8,6	5,6	12,7	-1,8	11,7	5,7	0,3	19,7	-0,6	7,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,2	14,6	14,5	12,7	17,4	11,7	6,6	7,4	5,2	8,8	13,3	7,7	10,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12,9	17,8	22,0	16,4	23,0	14,9	7,0	3,2	3,1	9,8	15,7	8,6	3,9
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	13,0	20,1	19,8	25,0	30,3	16,0	22,5	9,0	7,8	21,6	23,3	23,3	25,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	21,5	47,4	50,1	37,8	42,6	33,4	14,3	14,4	18,2	11,4	13,2	26,5	20,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	15,1	16,9	28,0	19,3	19,0	15,6	10,1	7,2	8,2	10,5	9,1	18,2	13,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	9,0	23,8	26,7	25,0	24,1	9,2	8,6	7,5	5,5	1,2	-14,0	-3,6	-3,8
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	7,5	18,2	24,0	20,9	25,1	24,0	15,3	13,1	14,8	12,7	15,1	9,6	8,6
Maschinenbau	5,3	16,9	18,8	19,8	27,7	23,0	22,2	18,1	16,8	17,1	20,9	21,4	17,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,4	16,2	23,6	24,5	26,2	22,6	15,9	14,7	13,2	17,0	13,7	9,2	7,2
Herstellung von Möbeln	17,1	26,6	31,9	23,2	38,4	31,6	34,6	30,4	25,6	37,5	31,4	30,5	27,9

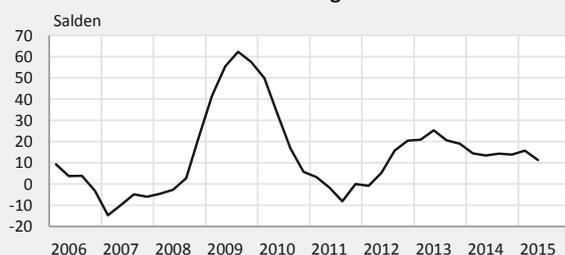
Verarbeitendes Gewerbe



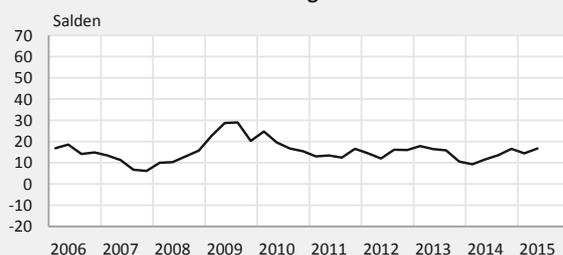
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

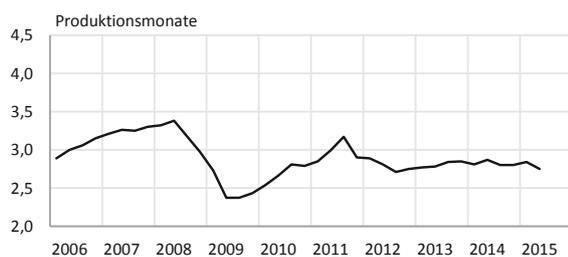
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

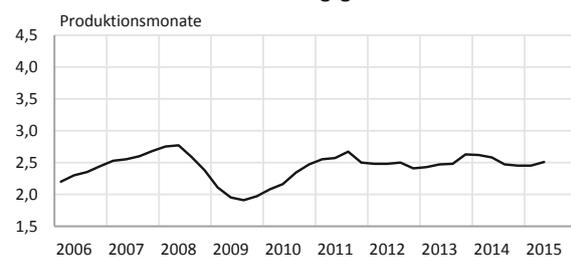
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q2/12	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5
Investitionsgüter	3,3	3,1	3,2	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1
Konsumgüter*	2,4	2,4	2,6	2,4	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7
Gebrauchsgüter	1,9	2,2	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,4	2,1	2,2	2,5	2,3
Verbrauchsgüter*	2,5	2,4	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,7	2,5	2,9	2,8
Herstellung von Textilien	3,1	3,3	2,2	3,2	3,2	3,1	3,0	3,4	2,1	2,1	2,4	1,9	2,4
Herstellung von Bekleidung	3,4	4,0	4,2	4,0	4,1	3,7	3,2	3,2	3,6	3,6	3,3	4,0	3,2
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,6	2,7	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,0	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3
Mineralölverarbeitung	1,2	1,0	1,1	1,5	1,4	0,8	1,2	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,8	2,0	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	2,3	2,0	2,7	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,5	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,9	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,6	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6
Maschinenbau	4,0	4,0	3,7	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	4,0	3,9	3,9	3,9	3,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,5	2,7	2,7	2,5
Herstellung von Möbeln	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7

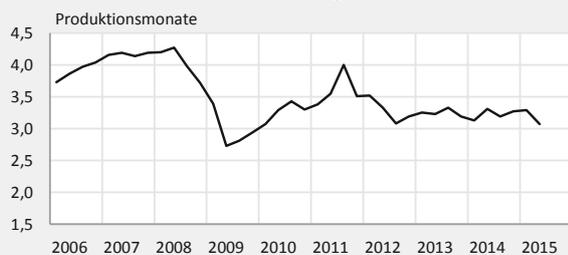
Verarbeitendes Gewerbe



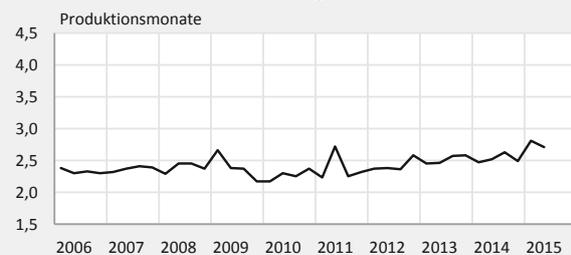
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



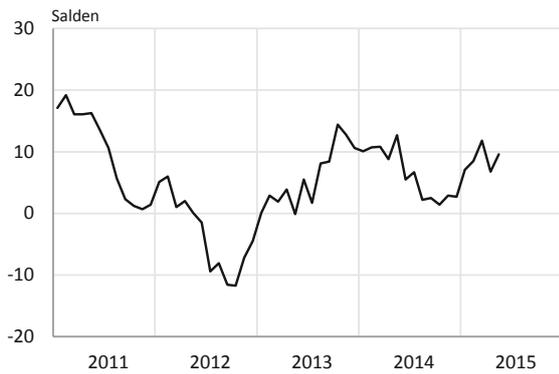
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

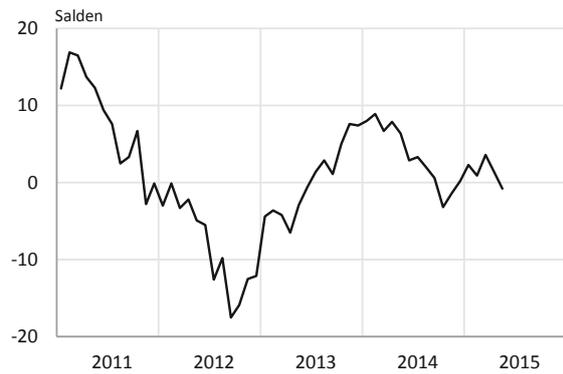
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

Produktionspläne



Entwicklung Produktionstätigkeit (Vormonat)



Preiserwartungen



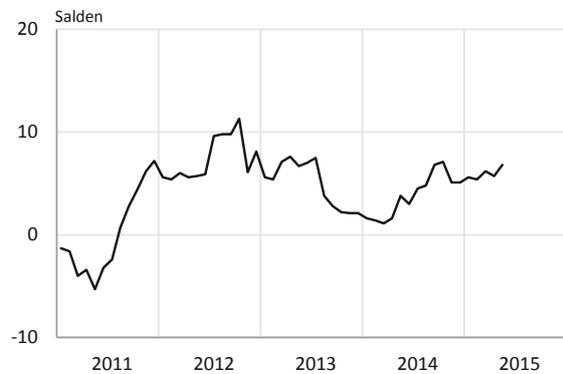
Preisentwicklung (Vormonat)



Exportserwartungen



Beurteilung der Lagerbestände



Beurteilung der Auftragsbestände



Beschäftigterwartungen

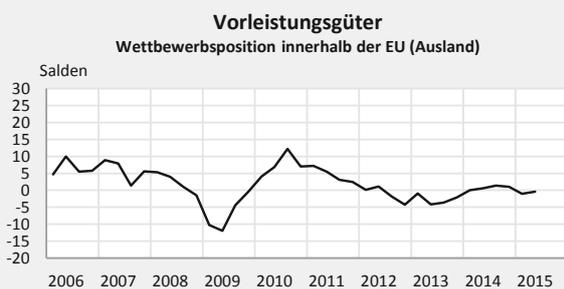
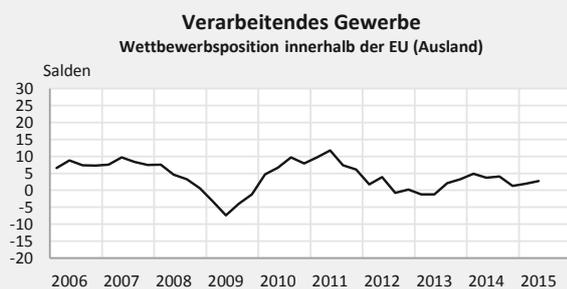


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q2/12	Q3/12	Q4/12	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	8,9	1,1	3,1	2,0	0,8	4,1	6,2	8,0	9,7	9,0	4,2	4,1	3,6
innerhalb der EU (Ausland)	3,8	-0,8	0,2	-1,2	-1,2	2,1	3,2	4,9	3,7	4,1	1,2	1,9	2,7
außerhalb der EU	3,7	1,8	4,8	3,7	1,6	3,8	1,9	5,6	3,5	1,9	0,1	1,5	7,4
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	6,7	1,0	2,3	2,1	-0,4	3,0	6,4	2,9	5,8	6,0	1,2	4,0	2,8
innerhalb der EU (Ausland)	1,1	-1,9	-4,2	-0,9	-4,2	-3,7	-2,1	0,1	0,6	1,4	1,0	-1,0	-0,4
außerhalb der EU	-0,5	-4,2	-3,1	-2,1	-2,8	-2,0	-2,9	-4,3	-2,7	0,0	1,0	4,6	5,3
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	12,3	0,3	7,0	0,7	1,9	6,2	7,2	14,9	13,6	15,3	8,3	5,9	-0,5
innerhalb der EU (Ausland)	5,5	1,4	3,5	-5,2	1,5	7,2	8,3	11,1	7,6	8,0	4,2	4,4	2,6
außerhalb der EU	8,4	5,7	15,5	4,5	0,3	8,7	4,4	14,7	10,2	3,8	-2,7	-2,3	10,3
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	9,1	4,9	0,2	1,6	0,1	4,7	4,8	9,3	13,2	-4,5	6,4	10,9	16,2
innerhalb der EU (Ausland)	-4,1	0,1	2,3	-0,4	-4,2	0,5	5,1	5,4	8,0	-3,3	-2,1	6,3	9,2
außerhalb der EU	1,3	7,7	6,7	2,2	9,1	8,0	-1,2	10,1	6,9	0,3	5,7	12,1	6,9
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	5,8	2,1	-1,5	4,6	0,8	6,2	6,1	5,9	0,9	3,2	4,0	-0,3	9,3
innerhalb der EU (Ausland)	4,0	0,8	1,3	7,7	-0,8	2,7	3,4	-0,3	1,3	0,5	-3,5	3,8	5,2
außerhalb der EU	7,1	4,1	6,7	12,3	10,9	9,0	7,7	2,5	2,8	4,9	3,7	4,6	8,7



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Kapazitätsauslastung unter Vorjahresniveau¹

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Mai geringfügig verbessert. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen dabei etwas günstiger aus als im Vormonat. Die Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate wurden von den Befragungsteilnehmern dagegen unverändert zuversichtlich bewertet. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank minimal von 71,9 auf 71,8% und lag damit unter dem Vorjahresniveau von 73,3%. Ein Drittel der Testteilnehmer meldete Produktionsbehinderungen. Ein Fünftel der Baufirmen beklagte Auftragsmangel, daneben berichteten 8% über ungünstige Witterungseinflüsse. Im Durchschnitt der Bausparten verharrte die Reichweite der Auftragsbestände abermals bei 2,8 Produktionsmonaten; dies entspricht auch dem Umfragewert von vor einem Jahr. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise für Bauleistungen wieder seltener angehoben werden konnten. Gleichwohl gingen die Unternehmen auch für die kommenden Monate von Preiszuwächsen aus. Der Personalbestand dürfte sich im Laufe der nächsten drei bis vier Monate weniger stark erhöhen, als dies noch im April von den befragten Firmen erwartet worden war.

Entsprechend den Ergebnissen der Mai-Sonderfrage erwarteten per saldo 12% der im Bauhauptgewerbe tätigen Unternehmen, dass ihre Auftragsreserven in den nächsten zwei Monaten aufgrund derzeitiger Anfragen, Submissionsergebnissen und Auftragsverhandlungen zunehmen werden. Insbesondere im gewerblichen Hochbau (Saldowert von + 19 Prozentpunkten), aber auch im Wohnungsbau (+ 13 Prozentpunkte) wurde mit steigenden Auftragsbeständen gerechnet. Im öffentlichen Hochbau gingen dagegen per saldo 6% der Befragten von Einbußen in den kommenden beiden Monaten aus. Wie im Hochbau überwogen auch im Tiefbau die zuversichtlichen Einschätzungen. Die Straßenbauunternehmen (Saldowert: + 7 Prozentpunkte) waren dabei sichtlich weniger optimistisch als die in den übrigen Tiefbaubereichen tätigen Unternehmen (+ 12 Prozentpunkte).

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima leicht eingetrübt. So stuften die befragten Unternehmen ihre gegenwärtige Lage weniger günstig ein als im April. Diese Entwicklung geht überwiegend auf die zurückhaltendere Lageeinschätzung im *Wohnungsbau* zurück. Gleichzeitig blickten die Wohnungsbaufirmen jedoch zuversichtlicher in die nahe Zukunft, während die im *gewerblichen* sowie im *öffentlichen Hochbau* tätigen Unternehmen dem Geschäftsverlauf in den kommenden sechs Monaten weniger Optimismus

entgegenbrachten als zuletzt. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verringerte sich auf 72,8% und verfehlte damit den Vorjahreswert von 73,5%. Mehr als ein Viertel der befragten Hochbauunternehmen meldete Produktionsbehinderungen, der Großteil wegen Auftragsmangels (16%). Andere Beeinträchtigungen spielten nur eine sehr untergeordnete Rolle. Die Auftragsbestände lagen im Mai – wie in den vier vorangegangenen Monaten – bei 2,8 Monaten (Mai 2014: 2,9 Monate). Im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau blieben die Auftragspolster unverändert bei jeweils 2,7 Monaten. Im gewerblichen Hochbau sank die Reichweite hingegen um 0,1 auf 3,0 Monate. Den Angaben der Firmen zufolge haben sich die Spielräume für Preiserhöhungen zuletzt wieder reduziert; dies gilt insbesondere für den Wohnungsbau. Für die nächsten Monate wurde aber etwas häufiger mit Preissteigerungen gerechnet.

III.

Im Gegensatz zum Hochbau ist der Geschäftsklimaindikator im **Tiefbau** gestiegen – und zwar zum fünften Mal in Folge. Die Umfrageteilnehmer waren mit ihrer aktuellen Lage etwas zufriedener als im Vormonat. Zudem haben sich die Geschäftsaussichten weiter geringfügig verbessert. Der Maschinenpark war mit 71,8% zwar stärker ausgelastet als im April, vor Jahresfrist erreichte der Auslastungsgrad allerdings 74,1%. Über 40% der befragten Unternehmen meldeten Produktionsbeeinträchtigungen. So hatte mehr als jede vierte Tiefbaufirma mit Auftragsmangel zu kämpfen; 14% machte zudem die ungünstige Witterung zu schaffen. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im *Straßenbau* um 0,1 auf 2,5 Monate und verharrte im *sonstigen Tiefbau* bei 2,9 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrug die Auftragsreserven unverändert 2,7 Produktionsmonate und lagen somit über dem Vorjahresniveau. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, konnten nach wie vor nur vereinzelt Preisanhebungen durchgesetzt werden. Während im Straßenbau insgesamt eher von Preissenkungen auszugehen war, konnten die im sonstigen Tiefbau tätigen Unternehmen hingegen oftmals Preiserhöhungen realisieren. In der nahen Zukunft dürfte sich – aus Sicht der Tiefbaufirmen – die Verhandlungsbasis in beiden Teilsparten verbessern.

L.D.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Mai 2015 BAWLW

Bereich	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Auftragsbestand im Vormonat		Beurteilung		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit* für 3 Monate		Baupreise für 3 Monate		Geschäftsentwicklung für 6 Monate**			
	gut	befriedigend bzw. saisonal	gestiegen	gleich geblieben	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	gestiegen	gleich geblieben	gestiegen	gleich geblieben	zunehmen	gleich bleiben	steigen	gleich bleiben	steigen	gleich bleiben	
Bauhauptgewerbe insgesamt																		
Tiefbau insgesamt																		
Straßenbau																		
sonstiger Tiefbau																		
Hochbau insgesamt																		
Öffentlicher Hochbau																		
Gewerblicher Bau																		
Wohnungsbau insgesamt																		
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																		
Fertigteil-Hochbau insgesamt																		
Einfamilien-Fertighäuser																		
Mehrfamilien-Fertighäuser																		
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																		

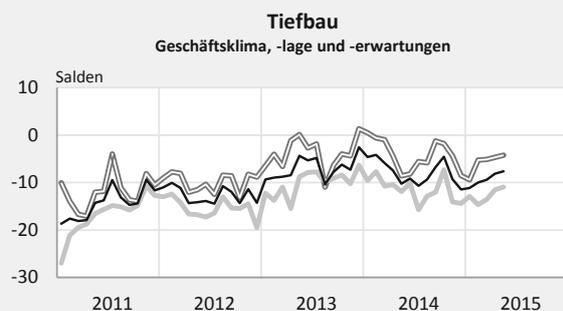
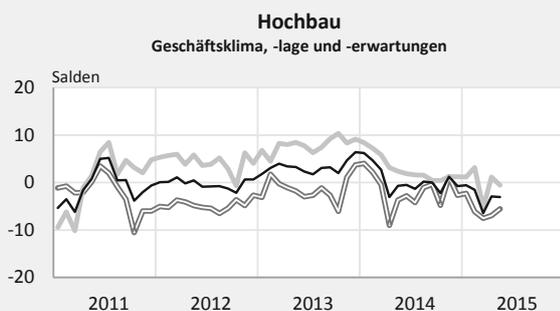
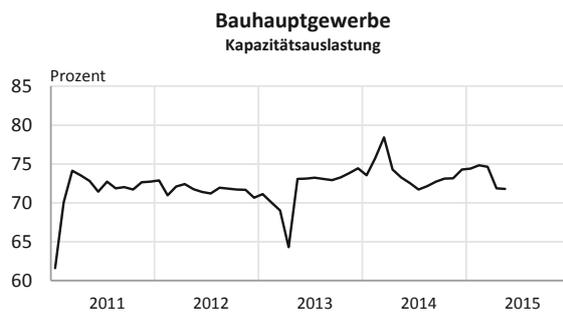
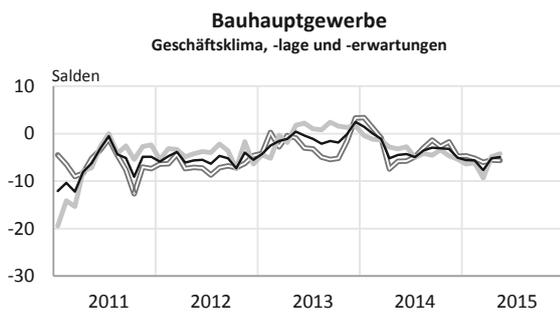
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Beschriftung gibt die relative Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten
 ** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspanne dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



Ergebnisse Konjunkturtest¹

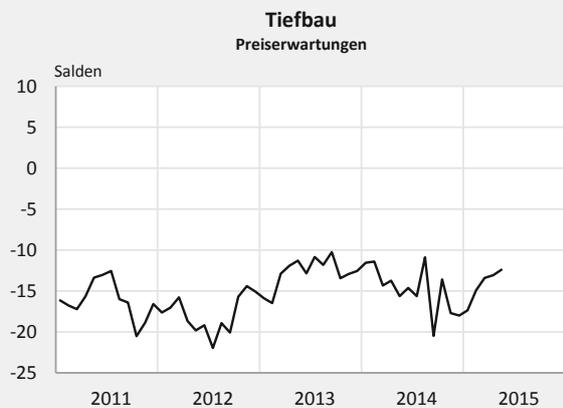
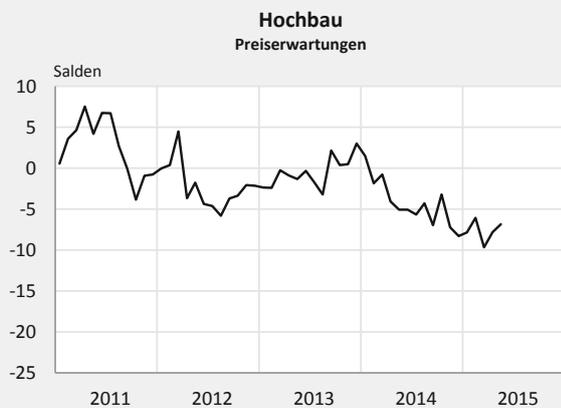
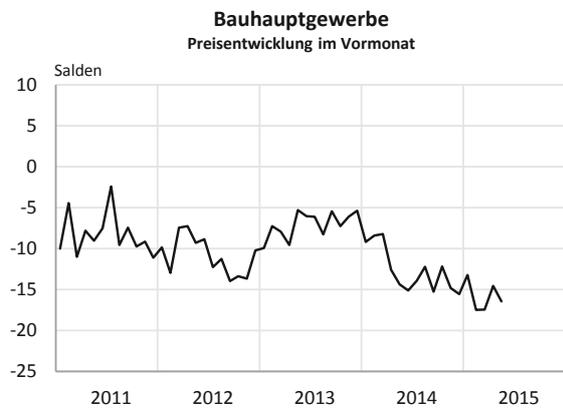
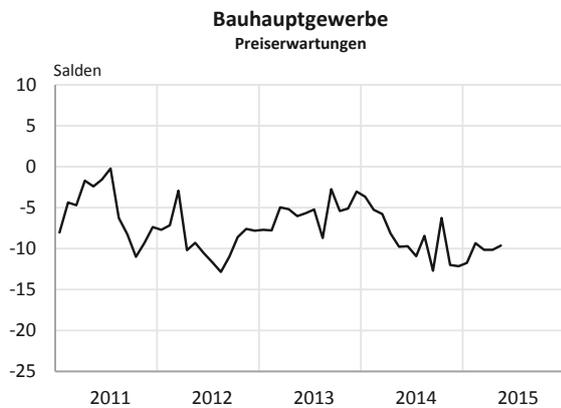
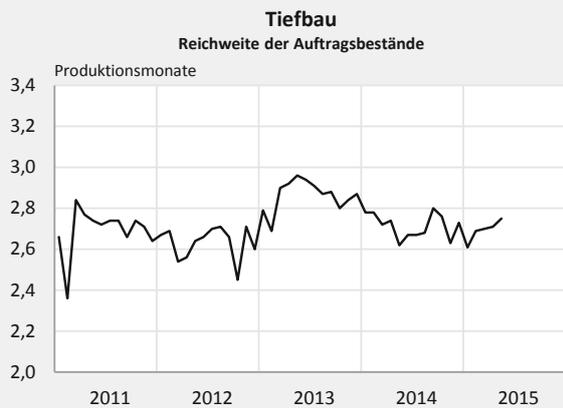
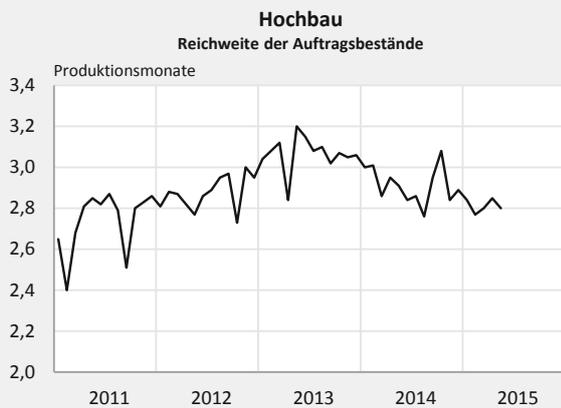
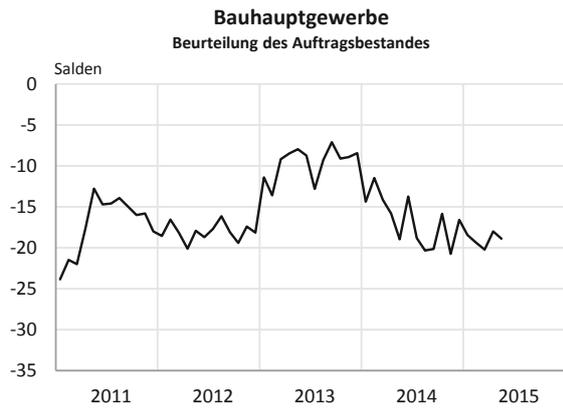
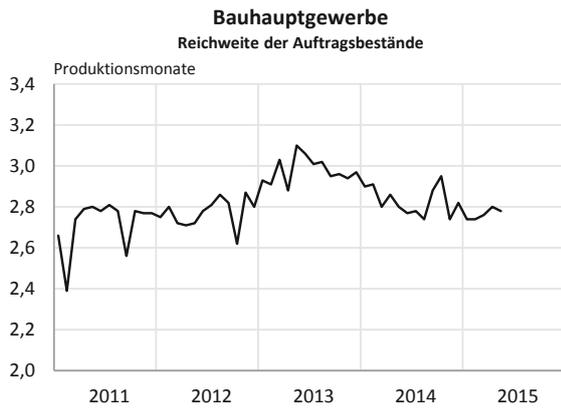
	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-4,5	-4,3	-4,9	-3,6	-3,0	-3,1	-3,2	-5,1	-5,6	-5,7	-7,7	-5,2	-4,9
Geschäftslage	-3,2	-2,8	-5,0	-4,2	-4,6	-3,4	-4,7	-5,4	-6,4	-6,2	-9,4	-4,8	-4,2
Geschäftserwartungen	-5,8	-5,8	-4,8	-2,9	-1,3	-2,7	-1,7	-4,7	-4,7	-5,2	-6,0	-5,6	-5,6
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,8	2,7	2,9	2,9	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8
Beurteilung Auftragsbestand	-18,9	-13,7	-18,8	-20,3	-20,1	-15,8	-20,7	-16,6	-18,4	-19,4	-20,2	-18,0	-18,9
Kapazitätsauslastung	73,3	72,6	71,7	72,1	72,7	73,1	73,2	74,3	74,4	74,8	74,7	71,9	71,8
Preisentwicklung im Vormonat	-14,4	-15,1	-13,9	-12,2	-15,2	-12,2	-14,8	-15,6	-13,2	-17,5	-17,4	-14,5	-16,4
Preiserwartungen	-9,8	-9,7	-10,9	-8,5	-12,7	-6,3	-12,0	-12,1	-11,7	-9,3	-10,1	-10,1	-9,6
Hochbau													
Geschäftsklima	-0,7	-0,5	-1,3	0,2	0,0	-2,2	1,2	-0,7	-0,6	-1,5	-6,4	-2,9	-3,1
Geschäftslage	2,4	1,8	1,6	1,6	0,5	0,4	1,2	1,2	1,1	3,2	-5,3	1,2	-0,6
Geschäftserwartungen	-3,7	-2,8	-4,2	-1,1	-0,4	-4,8	1,1	-2,6	-2,3	-6,1	-7,5	-7,0	-5,5
Auftragsbestand in Monaten	2,9	2,8	2,9	2,8	3,0	3,1	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
Beurteilung Auftragsbestand	-12,7	-10,6	-14,0	-13,5	-13,0	-13,0	-15,1	-11,6	-12,2	-13,6	-15,1	-12,9	-15,5
Kapazitätsauslastung	73,5	72,5	72,0	72,6	72,8	73,1	72,9	74,1	74,0	74,3	74,6	73,4	72,8
Preisentwicklung im Vormonat	-10,3	-9,2	-9,6	-7,1	-10,4	-8,6	-10,5	-11,9	-8,4	-11,0	-15,3	-11,8	-14,2
Preiserwartungen	-5,1	-5,1	-5,6	-4,3	-7,0	-3,2	-7,2	-8,3	-7,8	-6,1	-9,7	-7,8	-6,9
Tiefbau													
Geschäftsklima	-10,2	-9,1	-10,7	-9,4	-6,7	-4,6	-9,3	-11,5	-11,2	-10,0	-9,4	-8,1	-7,6
Geschäftslage	-11,9	-10,1	-15,7	-12,8	-12,0	-7,3	-14,1	-14,4	-12,9	-14,6	-13,6	-11,5	-10,9
Geschäftserwartungen	-8,6	-8,2	-5,6	-5,8	-1,2	-1,8	-4,3	-8,5	-9,4	-5,2	-5,1	-4,7	-4,3
Auftragsbestand in Monaten	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	2,6	2,7	2,6	2,7	2,7	2,7	2,7
Beurteilung Auftragsbestand	-26,8	-18,1	-24,9	-28,2	-27,4	-19,8	-26,7	-25,2	-25,5	-26,2	-27,1	-24,2	-25,6
Kapazitätsauslastung	74,1	72,7	71,6	71,6	72,7	73,1	73,6	74,1	74,9	74,2	73,4	71,1	71,8
Preisentwicklung im Vormonat	-20,9	-21,7	-20,4	-19,5	-22,1	-15,7	-23,0	-21,0	-20,9	-25,4	-21,2	-19,3	-18,8
Preiserwartungen	-15,6	-14,6	-15,6	-10,9	-20,5	-13,6	-17,7	-18,0	-17,4	-14,9	-13,4	-13,1	-12,4



— Geschäftsklima - - - - - Geschäftslage ······ Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Vergrößerte Lagerüberhänge¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator des **Großhandels** hat im Mai nachgegeben, nachdem er im April auf den höchsten Wert seit einem Jahr gestiegen war. Die Unternehmen zeigten sich zwar weiterhin zufrieden mit ihrer aktuellen Situation, allerdings etwas weniger als in den vorangegangenen Monaten. Der zukünftigen Geschäftsentwicklung blickten sie zudem mit nicht mehr ganz so großem Optimismus entgegen. Angesichts der häufiger als zu groß eingestuften Lagerbestände nahm die Bestellfreudigkeit der Befragungsteilnehmer etwas ab. Darüber hinaus wurden auch die Personalpläne zurückhaltender gestaltet.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge leicht verbessert. Ausschlaggebend dafür waren die zuversichtlicheren Einschätzungen der Perspektiven für die kommenden Monate. Die Meldungen zur gegenwärtigen Lage fielen nahezu unverändert günstig aus. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* berichteten von einem wieder etwas verschlechterten Geschäftsverlauf. Der nahen Zukunft sahen sie dagegen erneut weniger pessimistisch entgegen. Die Zurückhaltung bei den Bestellungen soll merklich gelockert werden, und bei den Verkaufspreisen dürfte es nur noch vereinzelt zu Rückgängen kommen. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* klarte das Geschäftsklima leicht auf, da die Betriebe wesentlich weniger an ihrer derzeitigen Lage auszusetzen hatten als in den Vormonaten. Die Geschäftserwartungen waren jedoch wieder deutlich stärker von Skepsis geprägt. Die Orderpläne blieben vielerorts restriktiv ausgerichtet. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verzeichnete eine Eintrübung des Geschäftsklimas. Die momentane Situation stellte sich in Anbetracht zu großer Lagerüberhänge nicht mehr so hervorragend dar wie zu Jahresbeginn. Die Aussichten für die kommenden Monate, in denen nach wie vor Preisanhebungen geplant sind, erschienen den Firmen aber wieder vorteilhafter. Das Geschäftsklima des *Chemiegroßhandels* hat sich trotz nicht mehr ganz so günstiger Lageurteile weiter verbessert. Grund dafür waren die von spürbarem Optimismus geprägten Geschäftserwartungen der Testteilnehmer. Die Preisaufriebskräfte haben sich den Meldungen zufolge erheblich verstärkt. In den baunahen Großhandelssparten haben sich die Geschäftsperspektiven sichtlich aufgeklärt. Der Klimaindikator des *Elektrobereichs* stieg im Zuge dessen auf den höchsten Wert seit Juni vergangenen Jahres. Die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* bewerteten zudem auch ihre derzeitige Lage merklich zufriedener als zuletzt, so dass der Geschäftsklimaindikator in den positiven Bereich zurückkehrte. Lediglich im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* war eine Abkühlung des Geschäftsklimas zu registrieren, da die Betriebe wieder mehr an ihrem Geschäftsverlauf auszusetzen hatten.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

III.

Das Geschäftsklima des **Konsumgüterbereichs** hat sich wieder deutlich abgekühlt. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten für die kommenden Monate wurden nicht mehr ganz so günstig beurteilt wie im April.

Der Klimaindikator des **Gebrauchsgütergroßhandels** ist zum vierten Mal in Folge gestiegen. Die Firmenmeldungen ließen hohe Zufriedenheit mit dem Geschäftsverlauf sowie großen Optimismus hinsichtlich der weiteren Entwicklung erkennen. Die Geschäftslage des Bereichs *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* stellte sich weiterhin vorzüglich dar. Zudem rechneten die Unternehmen zahlreich mit einer weiteren Verbesserung im kommenden halben Jahr. Dies führte zu einem sprunghaften Anstieg des Klimaindiktors. Die Bestellvolumina sollen spürbar vergrößert werden. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* überwogen die positiven Lagebeurteilungen zwar nicht mehr ganz so sehr wie zuletzt, die zuversichtlichen Geschäftserwartungen führten aber dennoch zu einem geringfügigen Anstieg des Geschäftsklimaindiktors. Zahlreiche Betriebe gestalteten sowohl die Order- als auch die Beschäftigtenpläne expansiv. Die Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* empfanden ihren Geschäftsverlauf als hervorragend. Mit Blick auf die kommenden Monate mehrten sich allerdings die skeptischen Stimmen etwas. Dennoch soll die Mitarbeiterzahl weiterhin erhöht werden.

Im **Verbrauchsgüterbereich** kam es trotz wieder günstigerer Bewertungen der gegenwärtigen Situation zu einer Verschlechterung des Geschäftsklimas. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr wurden merklich zurückhaltender eingeschätzt. Der Klimaindikator des Bereichs *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* ist etwas gesunken, blieb jedoch auf einem sehr hohen Niveau. Die Meldungen der Umfrageteilnehmer deuteten nach wie vor auf eine sehr gute Lage und schwungvolle Nachfrage hin. Lediglich bei den Geschäftserwartungen hat der Optimismus nachgelassen. Vergrößerungen der Bestellmengen sind aber weiterhin vorgesehen. Das Geschäftsklima des Großhandels mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich wieder leicht verbessert, da sich die momentane Geschäftssituation günstiger darstellte als im April. Die Firmen berichteten von steigenden Umsätzen sowie verringerten Lagerüberhängen. Die Zuversicht bezüglich der weiteren Entwicklung wurde dagegen etwas zurückgenommen. Die Geschäftslage des *Bekleidungs-großhandels* verbesserte sich zum dritten Mal in Folge deutlich und war damit so gut wie seit April 2014 nicht mehr. Bei der Einschätzung der Perspektiven überwogen zudem die positiven Angaben erstmals in diesem Jahr. Vor dem Hintergrund erhöhter Lagerbestände wurden die Orderpläne allerdings nach unten korrigiert.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** sank der Klimaindikator wieder erheblich, nachdem er im April sprunghaft gestiegen war. Die Geschäftslage sowie die Aussichten für die kommenden Monate wurden nicht mehr ganz so günstig beurteilt wie im Vormonat. Die Unternehmen berichteten von vergrößerten Lagerüberhängen und beabsichtigten nur noch vereinzelt, zusätzliches Personal einzustellen.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Mai 2015 **HAWGHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	Geschäftslage Beurteilung	Erklärung	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend bzw. saisonal schlecht	höher etwa gleich geringer	erhöht unverändert gesenkt	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	gunstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)						
GH-Kfz						
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere						
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren						
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meierware)						
Bekleidung und Schuhe						
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik						
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse						
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel						
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse						
Fahräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel						
Uhren, Schmuck, Edelmetalle						
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge						
Feldmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse						
Papier, Pappes, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen						
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör						
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe						

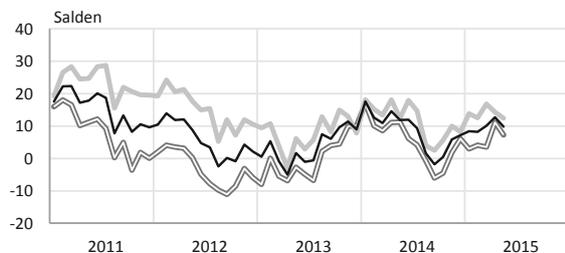
*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



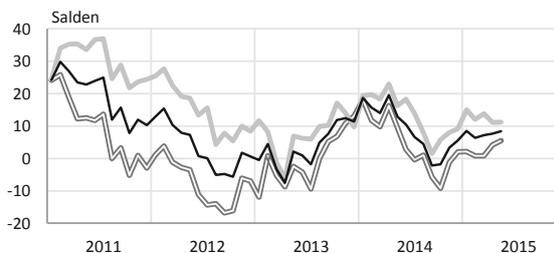
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15
Großhandel													
Geschäftsklima	11,8	11,9	9,4	1,5	-1,8	0,5	5,9	7,2	8,4	8,2	10,1	12,7	9,8
Geschäftslage	12,4	17,9	14,7	3,9	2,5	5,6	10,0	8,2	13,9	12,5	16,9	14,3	12,4
Geschäftserwartungen	11,2	6,1	4,2	-0,8	-6,0	-4,6	1,9	6,1	3,0	4,1	3,6	11,2	7,2
Lagerbeurteilung	10,3	13,3	13,0	16,5	15,3	12,1	15,2	18,0	15,8	13,8	14,2	14,4	17,3
Preiserwartungen	12,7	9,1	4,4	7,3	4,8	13,1	5,0	7,0	9,4	17,3	20,6	24,3	19,7
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	12,9	10,4	6,7	4,4	-2,2	-1,8	3,4	5,6	8,5	6,3	7,2	7,7	8,4
Geschäftslage	16,2	18,3	13,9	7,9	1,5	5,8	8,0	9,1	15,0	12,0	13,8	11,1	11,2
Geschäftserwartungen	9,5	2,8	-0,4	1,0	-5,8	-9,2	-1,1	2,1	2,1	0,8	0,8	4,2	5,5
Lagerbeurteilung	10,0	12,1	10,8	14,7	15,1	14,8	15,4	18,3	16,5	14,5	14,3	12,5	16,0
Preiserwartungen	8,0	5,1	0,4	6,6	3,7	7,6	0,0	1,7	5,7	12,1	15,3	19,7	15,0
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	13,8	9,3	12,4	8,5	5,1	5,6	14,0	11,5	7,2	13,9	14,2	19,9	20,9
Geschäftslage	9,2	15,0	16,0	17,1	7,7	6,0	16,4	17,7	11,6	12,4	20,4	15,6	18,2
Geschäftserwartungen	18,6	3,7	8,9	0,2	2,5	5,2	11,7	5,5	3,0	15,4	8,1	24,3	23,6
Lagerbeurteilung	6,8	8,8	19,6	19,1	16,3	7,3	19,3	30,0	24,9	6,6	14,1	17,2	22,8
Preiserwartungen	5,2	-0,2	2,0	3,0	3,1	20,8	12,6	7,6	23,1	27,3	36,7	35,8	26,2
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	0,1	3,5	3,1	-4,2	-4,3	-3,6	-0,4	8,0	8,5	10,6	15,1	13,1	9,1
Geschäftslage	-3,7	4,7	3,5	-6,8	-1,9	1,3	-0,9	1,7	15,6	17,3	21,6	12,1	14,3
Geschäftserwartungen	4,0	2,4	2,8	-1,5	-6,7	-8,5	0,2	14,5	1,7	4,2	8,7	14,2	4,0
Lagerbeurteilung	10,2	17,3	6,9	12,5	13,1	11,2	13,2	10,2	16,4	15,0	13,1	16,9	14,2
Preiserwartungen	19,3	14,0	2,7	10,9	4,2	19,9	6,3	12,3	4,4	22,4	24,2	27,4	28,3
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	18,4	17,5	18,7	3,5	-0,8	6,8	8,0	5,4	8,9	8,0	5,4	22,0	9,5
Geschäftslage	23,9	25,1	26,2	8,6	4,6	8,0	15,2	2,1	12,3	6,8	9,2	28,1	15,9
Geschäftserwartungen	13,1	10,0	11,4	-1,4	-6,0	5,5	1,0	8,7	5,6	9,3	1,7	16,1	3,4
Lagerbeurteilung	12,1	15,7	14,8	24,7	17,9	1,1	12,3	26,1	16,6	13,6	16,1	13,0	17,2
Preiserwartungen	16,4	23,2	26,1	13,3	10,6	15,2	10,6	12,5	13,3	15,2	17,0	23,3	13,9

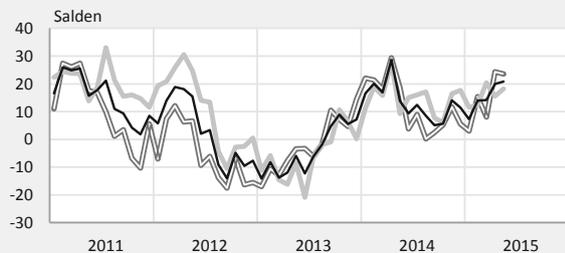
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



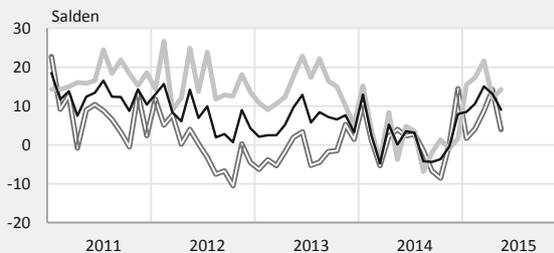
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

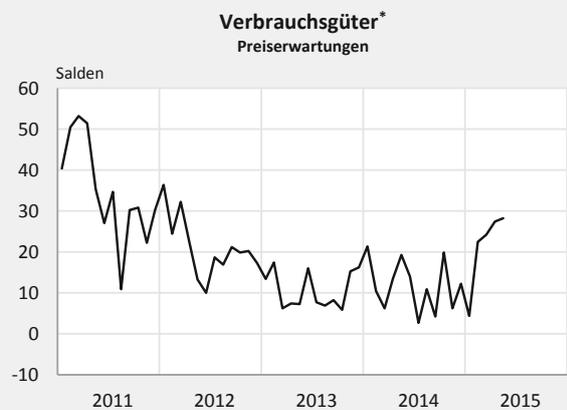
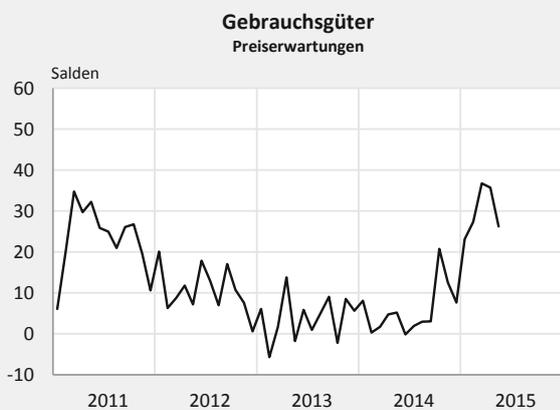
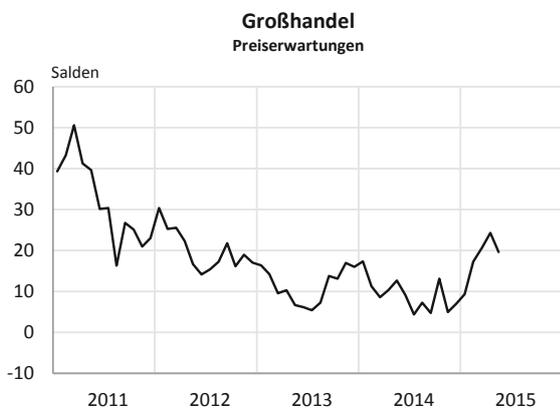
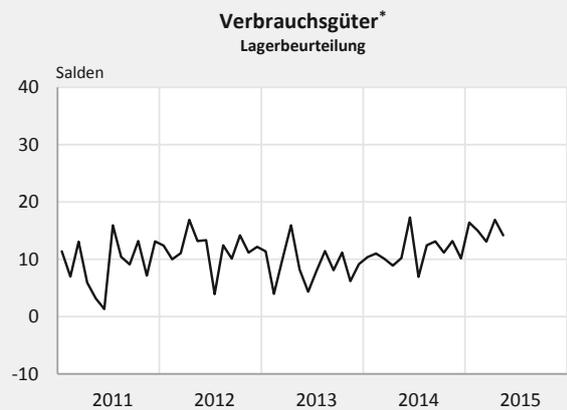
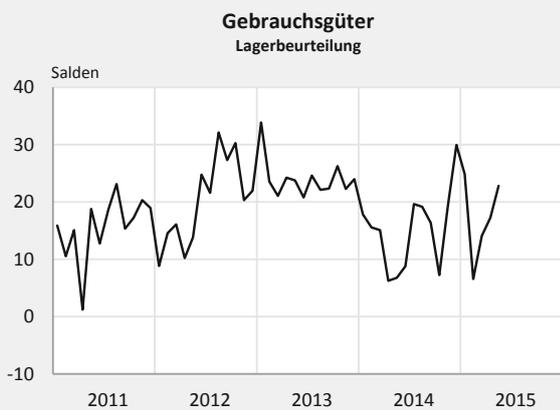
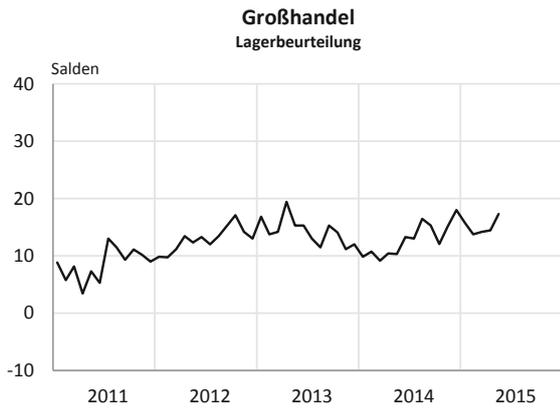


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verbesserte Geschäftserwartungen¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Mai nach dem Rückgang im Vormonat wieder deutlich gestiegen. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage wesentlich positiver, und auch dem zukünftigen Geschäftsverlauf sahen sie weit weniger skeptisch entgegen. Allerdings nahm der Lagerdruck zu, dementsprechend beabsichtigten die Testteilnehmer, vermehrt die Ordertätigkeit einzuschränken und seltener die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima spürbar verbessert. Trotz der größeren Lagerbestände fielen die Urteile zur momentanen Geschäftslage positiver aus. Auch die Geschäftsaussichten wurden deutlich weniger skeptisch eingeschätzt. Trotzdem rechneten weniger Testteilnehmer damit, die Preise anheben zu können. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist leicht gesunken. Während die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage zugenommen hat, trübten sich die Aussichten deutlich ein. Die Verkaufspreise dürften weiter angehoben und die Mitarbeiterzahl kaum noch reduziert werden. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* erholte sich das Geschäftsklima. Die positiven Meldungen zur momentanen Geschäftslage gewannen wieder die Oberhand, und bei den Erwartungen ist nur noch leichte Skepsis zu spüren. Im Elektroeinzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator für den Teilbereich *weiße Ware* sprunghaft gestiegen und kehrte damit in den positiven Bereich zurück. Die Befragungsteilnehmer fanden die aktuelle Lage zufriedenstellend und rechneten für die nahe Zukunft mit einer weiteren Geschäftsbelebung. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ist der Geschäftsklimaindikator dagegen gesunken. Die Testteilnehmer waren angesichts der schwachen Nachfrage und verstärkten Lagerdrucks mit ihrer aktuellen Geschäftslage keineswegs mehr zufrieden und schätzten ihre Perspektiven ebenfalls sehr pessimistisch ein. Die Orderpläne sahen weitere Kürzungen vor. Trotz alledem dürfte sich der Personalabbau etwas verlangsamen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* verbesserte sich die momentane Situation. Die Aussichten wurden deutlich weniger negativ eingeschätzt. Die Firmen planten, mehr Bestellungen als bisher zu platzieren, und gingen davon aus, öfters die Preise anheben zu können. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ging der Geschäftsklimaindikator nach dem starken Anstieg im Vormonat zurück. Im Gegensatz zur ohnehin guten Geschäftslage, die sich weiter verbesserte, wurden die Erwartungen deutlich zurückgenommen. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich den Firmenmeldungen zufolge in den nächsten Monaten fortsetzen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Verbrauchsgüterbereich** ist gestiegen. Die Geschäftssituation wurde zum ers-

ten Mal seit Januar positiv bewertet, die Erwartungen für die kommenden Monate waren ebenfalls etwas weniger von Skepsis geprägt. Trotz erhöhten Lagerdrucks schien eine Reduzierung der Bestellvolumina nicht erforderlich. Die Befragungsteilnehmer gingen davon aus, weitere Preisanhebungen durchsetzen zu können. Für den Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* ist der Klimaindikator gestiegen. Trotz schlechter Umsatzentwicklung wurden sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten weniger negativ beurteilt. Vor dem Hintergrund der erhöhten Lagerüberhänge kündigten die Händler weitere Kürzungen bei den Orderplänen an. Auch im *Schuheinzelhandel* bewerteten die Firmen ihre aktuelle Lage und die Perspektiven deutlich weniger ungünstig als noch im April, so dass der Klimaindikator merklich gestiegen ist. Da es den Testteilnehmern gelang, die überhöhten Lagerbestände teilweise abzubauen, richteten sie ihre Bestellpläne nicht mehr so stark auf Kürzungen aus. Die Meldungen über geplante Preiserhöhungen sind leicht zurückgegangen. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* hatten die Firmen weniger an ihrer Geschäftslage auszusetzen und blickten mit Optimismus den kommenden Monaten entgegen. Sie erwarteten, kräftigere Preisanhebungen vornehmen zu können, und richteten sowohl die Personal- als auch die Orderpläne expansiv aus. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* stufte die Testteilnehmer ihre aktuelle Geschäftslage deutlich negativer ein als im April. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs waren sie jedoch optimistisch. Die Preise dürften vielerorts angehoben werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator wieder gestiegen. Während die Lageurteile weniger positiv ausfielen, ging die Skepsis bei den Geschäftserwartungen deutlich zurück. Angesichts der häufiger als zu groß eingestuft Lagerbestände revidierten die Händler ihre Orderpläne nach unten. Zudem sahen sie sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. Die Personalpläne deuteten auf weitere Kürzungen hin. Im *Neuwagenhandel* wurde die Geschäftslage zum ersten Mal seit Anfang des Jahres als »schlecht« beurteilt, bezüglich der Geschäftserwartungen äußerten sich die Händler jedoch weniger skeptisch. Angesichts der guten Umsatzentwicklung waren die *Gebrauchtwagenhändler* äußerst zufrieden mit ihrer derzeitigen Situation und zeigten sich auch bezüglich der Geschäftsperspektiven zum ersten Mal seit Oktober 2014 zuversichtlich. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* waren die Händler weniger unzufrieden mit der aktuellen Situation, zudem schätzten sie die Geschäftsaussichten wesentlich weniger negativ ein. Die Spielräume für Preissteigerungen haben sich jedoch deutlich verengt.

V.

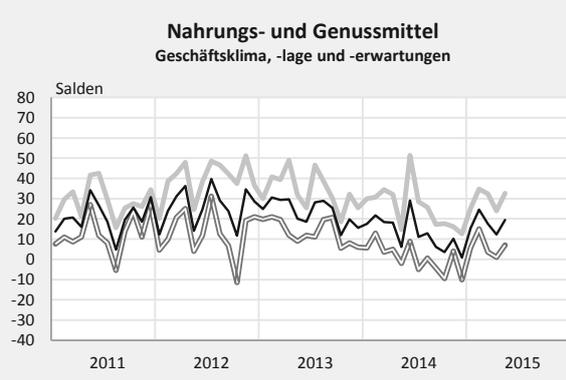
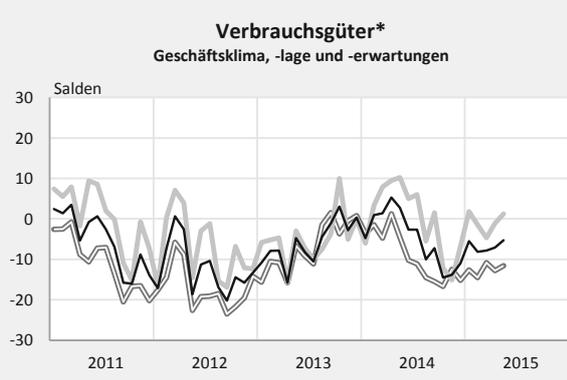
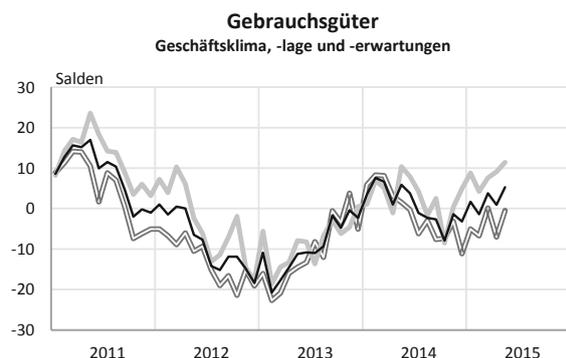
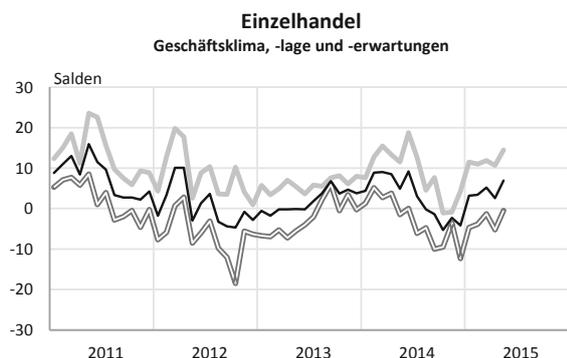
Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** verbesserte sich. Trotz des gestiegenen Lagerdrucks wurde die aktuelle Situation sehr günstig bewertet, und auch der zukünftigen Geschäftsentwicklung sahen die Firmen zuversichtlicher entgegen. Allerdings planten sie nicht mehr so zahlreich wie im Vormonat, die Verkaufspreise anzuheben. Die Zahl der Beschäftigten soll den Testergebnissen zufolge weiterhin vergrößert werden.

A.B.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15
Einzelhandel													
Geschäftsklima	4,9	9,2	3,0	-0,2	-1,4	-5,3	-2,3	-4,2	3,2	3,4	5,2	2,6	6,9
Geschäftslage	11,5	18,8	12,6	4,5	7,7	-1,1	-0,9	4,3	11,5	11,0	11,9	10,7	14,5
Geschäftserwartungen	-1,5	0,0	-6,1	-4,8	-10,0	-9,5	-3,6	-12,3	-4,7	-3,9	-1,3	-5,2	-0,5
Lagerbeurteilung	16,6	14,6	18,3	17,1	21,2	17,9	23,7	19,3	19,1	19,8	19,2	16,4	18,4
Preiserwartungen	9,3	4,9	9,8	6,1	3,9	-4,5	5,1	2,1	5,3	9,9	7,4	11,4	7,3
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	5,9	3,8	-1,1	-2,3	-2,7	-7,9	-1,4	-3,2	1,7	-1,4	3,8	0,9	5,3
Geschäftslage	10,4	7,9	4,2	-1,7	2,5	-8,5	0,4	4,9	8,8	4,2	7,6	9,1	11,4
Geschäftserwartungen	1,5	-0,3	-6,2	-3,0	-7,6	-7,4	-3,2	-11,1	-5,1	-6,7	0,1	-7,0	-0,5
Lagerbeurteilung	15,1	10,9	14,5	16,0	19,1	17,1	19,0	15,3	17,2	19,0	18,0	16,8	17,1
Preiserwartungen	4,1	4,7	6,1	6,5	4,9	-3,0	3,9	3,1	4,2	8,1	6,6	10,8	5,1
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	2,7	-2,7	-2,7	-10,0	-7,2	-14,5	-13,8	-11,0	-5,5	-8,1	-7,8	-7,1	-5,3
Geschäftslage	10,2	5,0	6,0	-5,5	1,5	-12,2	-15,1	-6,8	1,8	-1,5	-4,7	-1,1	1,2
Geschäftserwartungen	-4,6	-10,2	-11,1	-14,5	-15,5	-16,7	-12,5	-15,2	-12,6	-14,5	-10,8	-12,8	-11,6
Lagerbeurteilung	25,7	25,5	31,4	25,5	25,1	26,6	32,3	31,7	26,5	29,7	28,5	24,8	26,5
Preiserwartungen	-0,2	1,1	-1,3	0,7	2,7	0,8	3,6	-0,3	2,7	13,7	5,9	9,6	14,4
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	6,2	29,1	11,1	12,8	6,2	3,6	10,1	0,9	15,2	24,6	17,5	12,2	19,5
Geschäftslage	14,7	51,4	28,5	25,7	17,2	17,6	16,2	12,5	25,1	34,7	32,4	24,0	32,7
Geschäftserwartungen	-2,0	8,8	-4,9	0,6	-4,3	-9,4	4,1	-10,0	5,7	14,9	3,6	1,0	7,0
Lagerbeurteilung	8,6	8,9	11,5	13,1	18,2	7,6	19,7	13,0	12,4	10,6	12,8	11,6	13,3
Preiserwartungen	27,5	6,7	25,2	7,0	6,8	-7,4	7,7	6,6	9,7	7,9	13,2	16,7	5,1

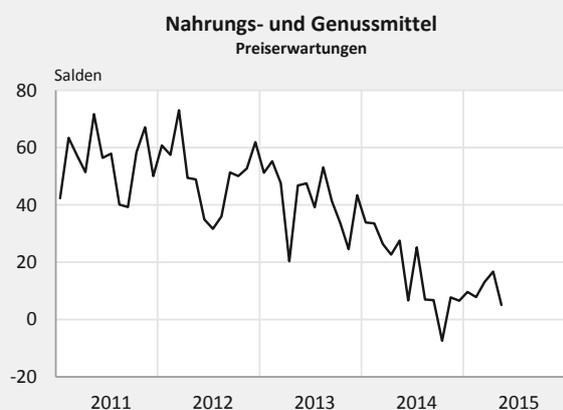
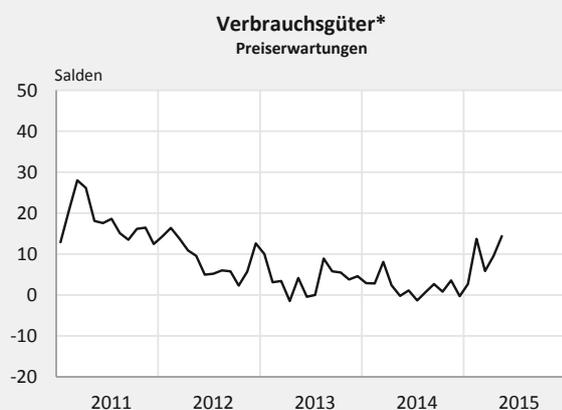
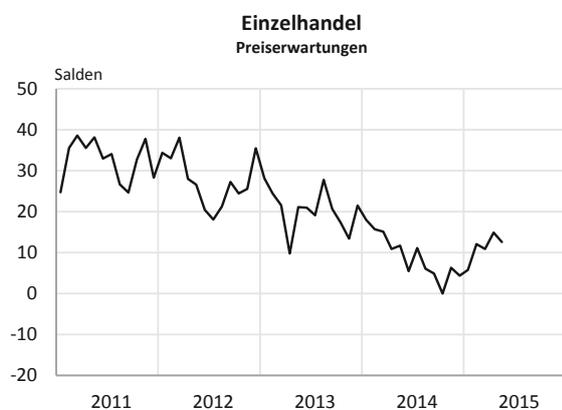
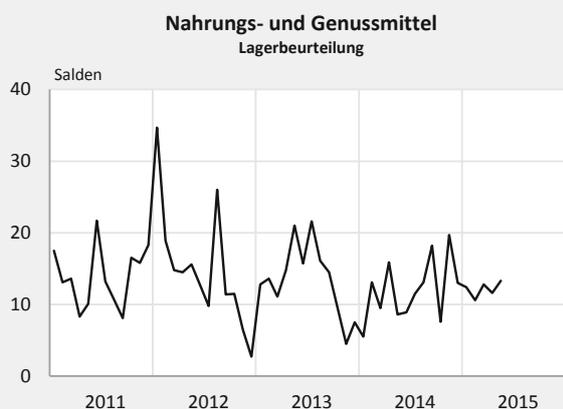
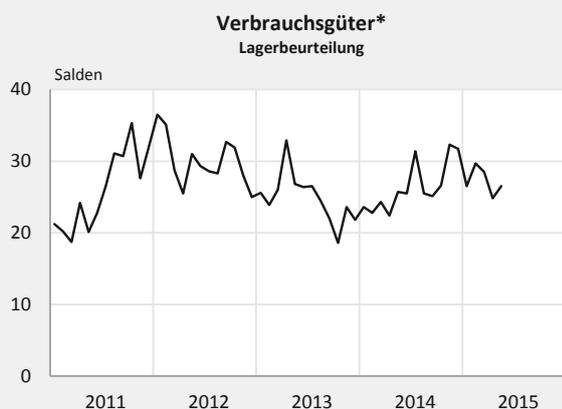
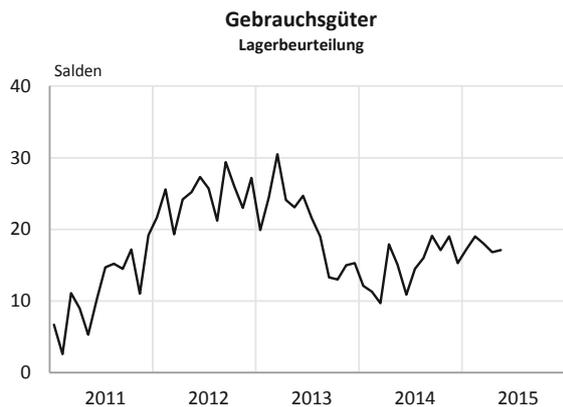
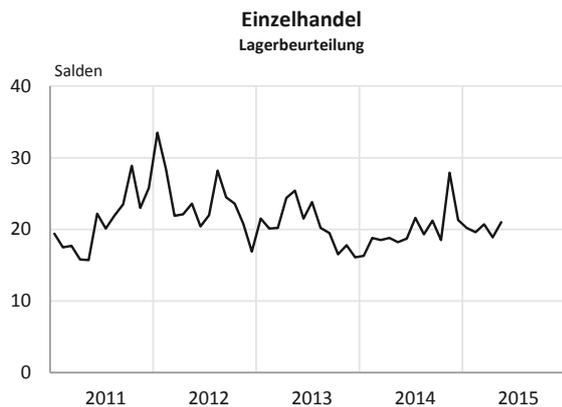


— Geschäftsklima - - - - - Geschäftslage ······ Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, - zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Zunehmender Optimismus¹

I.

Die Dienstleistungsunternehmen² waren im Mai erneut zufriedener mit ihrer aktuellen Situation und blickten darüber hinaus optimistischer auf die zu erwartende Entwicklung ihrer Geschäftslage. Weiterhin dürften der Personalbestand und die Preise in den kommenden Monaten steigen.

II.

Im **Transportwesen** fiel der Klimaindikator auf den bisher niedrigsten Wert des Jahres. Ausschlaggebend hierfür waren die merklich weniger positiven Lageurteile. Auch bezüglich ihrer Perspektiven waren die Testteilnehmer vorsichtiger. Eine ähnliche Entwicklung ist auch in der Teilkategorie *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* zu beobachten, jedoch blickten die Unternehmen zuversichtlicher auf die zu erwartende Entwicklung. Die Preiserwartungen befinden sich weiterhin auf einem hohen Niveau, und es wird somit vielerorts mit steigenden Beförderungsentgelten zu rechnen sein. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* blieb der Klimaindikator nahezu konstant. Nach den im Vormonat indifferenten Angaben zu den Perspektiven ist leichter Optimismus zu erkennen. Die Geschäftslage hingegen wurde weniger positiv beurteilt als zuletzt. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* führten die positiveren Perspektiven zu einem geringfügig verbesserten Geschäftsklima. Der zusätzliche Personalbedarf der teilnehmenden Firmen sank deutlich und dürfte in den kommenden Monaten lediglich schwach ausgeprägt sein.

Im Bereich der **Reisebüros und Reiseveranstalter** scheint sich die unstete Entwicklung der letzten Monate fortzusetzen. Nachdem im Vormonat sowohl die Salden zur Lage als auch zu den Perspektiven nahe der Nulllinie lagen, fielen beide Urteile im Mai deutlich positiver aus. Das Geschäftsklima klarte spürbar auf. Für die kommenden Monate rechnen die befragten Unternehmen vielerorts mit anziehender Nachfrage. Dies spiegelt sich in den weiterhin sehr expansiven Personalplanungen wider. Auch die Preise dürften eine steigende Tendenz aufweisen.

Die **Architekturbüros** berichteten vermehrt eine zufriedenstellende aktuelle Situation. Außerdem nahm die skeptische Beurteilung der Perspektiven ab. Infolgedessen stieg der Klimaindikator merklich. In ihren Personalplänen sind die befragten Architekten jedoch vorsichtiger. Die Preise dürften in den kommenden Monaten weiterhin eine leicht nach oben gerichtete Entwicklung beschreiben.

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich der **Ingenieurbüros** unterschritt im Mai den langjährigen Mittelwert. Bei günstigeren Lageurteilen wird nur noch vereinzelt mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftssituation gerechnet. Es wird zusätzliches Personal benötigt, und auch die Preise dürften weiter steigen.

Im Bereich Erbringung von Dienstleistungen der **Informationstechnologie³** gab der Klimaindikator deutlich nach. Sowohl Lage als auch Perspektiven wurden im Mai weniger positiv beurteilt als noch im Vormonat. Die Personalplanungen wurden deutlich zurückgeschraubt. Die Nachfrageerwartungen erreichten ihren höchsten Wert seit Oktober 2010.

Der Klimaindikator im Bereich der **Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** gab etwas nach. Per saldo war nahezu die Hälfte der Testteilnehmer mit ihrer aktuellen Situation zufrieden. Im Vormonat war es noch die Mehrheit der Teilnehmer. Auf die zu erwartende Entwicklung blickten die Firmen zunehmend mit Optimismus. Es wird vermehrt steigende Nachfrage erwartet, und die Beschäftigungspolitik dürfte deutlich expansiver ausgerichtet werden.

Die Mehrheit der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** ist mit ihrer aktuellen Geschäftssituation zufrieden. Bezüglich ihrer Perspektiven waren sie jedoch nicht mehr ganz so optimistisch wie zuletzt. Der Klimaindikator gab aufgrund dessen nach. Nichtsdestotrotz dürfte auch in den kommenden Monaten eine Vergrößerung des Personalstamms zu erwarten sein.

Der Klimaindikator in der **Werbebranche** fiel aufgrund weniger positiver Urteile zur Geschäftslage und zu den Perspektiven. In den kommenden Monaten dürfte sich der Personalbedarf den Angaben zufolge erhöhen. Die Preise sollen mancherorts steigen.

Bei gleichbleibenden Geschäftserwartungen waren die Unternehmen aus dem Bereich der **Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften** deutlich zufriedener mit ihrer aktuellen Situation. Der zusätzliche Personalbedarf ist aktuell weniger stark ausgeprägt als zuletzt. Die teilnehmenden Firmen erwarteten seltener eine zunehmende Nachfrage in den kommenden Monaten. Die Preise dürften etwas weniger stark steigen.

Im **Gastgewerbe** konnten die verbesserten Geschäftserwartungen den Klimaindikator kaum bewegen. Grund hierfür war, dass die aktuelle Lage seltener als zufriedenstellend beurteilt wurde. Im *Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen)* wich die skeptische Beurteilung der Perspektiven einer optimistischen Aussicht. Der Klimaindikator legte kräftig zu. Es wird wieder mit Personaleinstellungen gerechnet. Die Erwartung steigender Preise ist so deutlich wie zuletzt im Dezember 2006. In der *Gastronomie* wurden sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten weniger positiv beurteilt. Es wird per saldo Personalabbau erwartet. Vielerorts dürften die Preise weiterhin steigen.

Im Bereich **Mobilien-Leasing⁴** gab der Geschäftsklimaindikator erneut nach. Sowohl in Bezug auf ihre Geschäftssituation als auch ihre Perspektiven gaben die befragten Finanzdienstleister weniger positive Urteile ab. Zunehmend werden sinkende Preise erwartet.

P.W.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

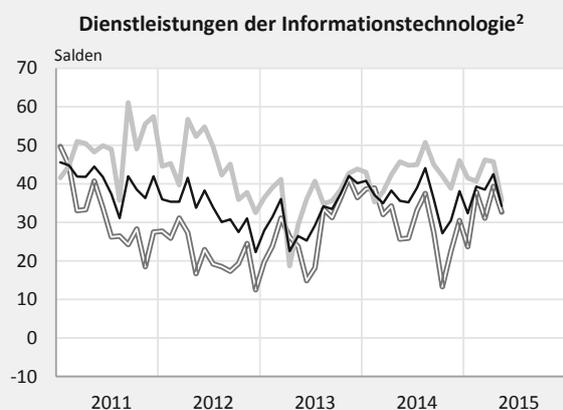
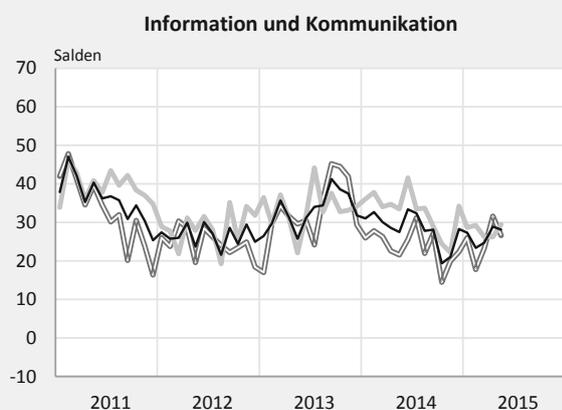
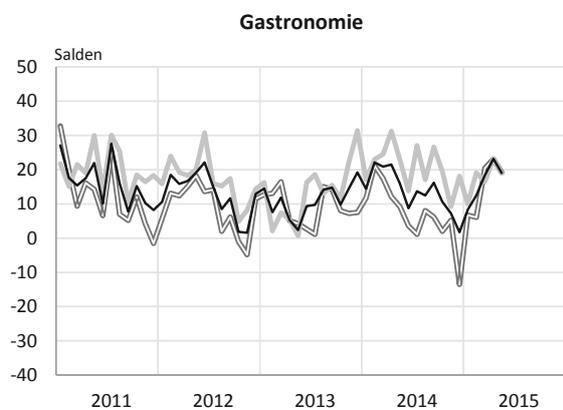
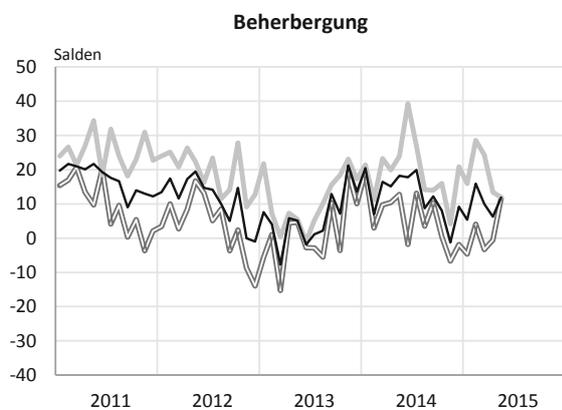
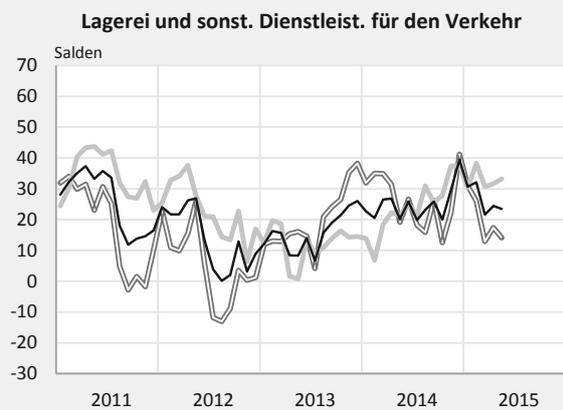
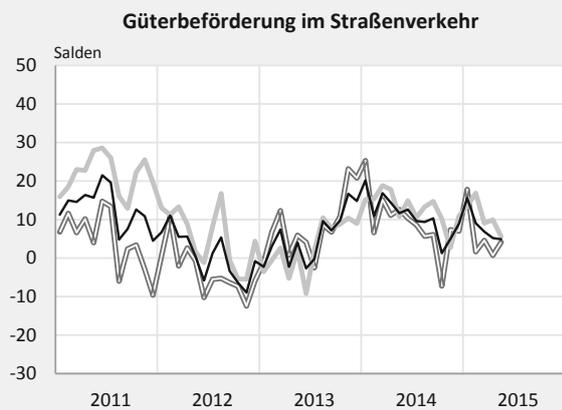
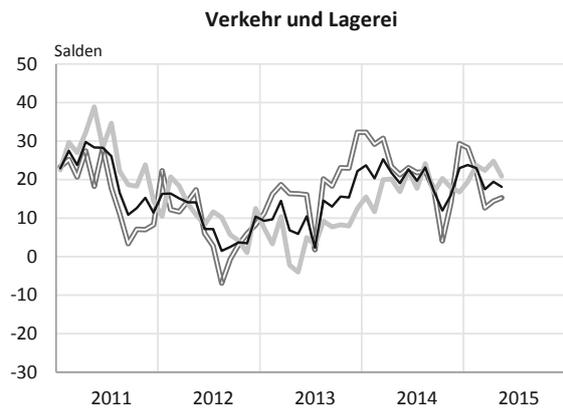
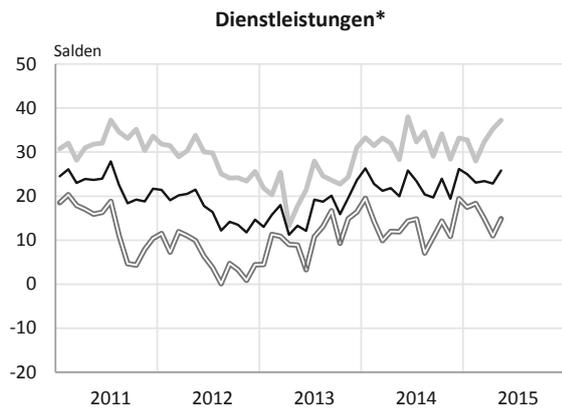
	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15
Dienstleistungen²	20,0	25,8	23,4	20,4	19,7	24,0	19,4	26,2	25,0	23,1	23,4	22,9	25,8
Verkehr und Lagerei	19,1	22,7	19,7	23,2	17,0	12,0	16,0	23,0	23,8	23,0	17,5	19,5	18,1
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	19,0	21,4	22,9	20,2	15,9	13,8	7,0	18,0	20,0	23,2	17,8	20,2	18,0
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	7,8	1,4	2,4	8,7	5,9	-3,5	-0,4	9,2	8,6	12,7	6,3	1,4	-5,3
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	27,5	22,5	21,6	20,7	4,0	-1,5	-2,4	-4,1	5,1	18,1	7,8	12,0	16,6
Lagerei	20,2	25,8	19,8	23,2	25,8	20,0	29,6	39,4	30,6	32,1	21,6	24,4	23,5
Gastgewerbe	17,0	13,4	16,8	10,5	13,8	9,3	3,1	5,5	7,0	14,4	14,0	14,8	15,1
Beherbergung	18,2	17,8	19,9	8,7	12,2	8,0	-1,3	9,2	5,4	15,9	10,0	6,3	11,8
Gastronomie	15,9	8,7	13,7	12,5	16,2	10,6	7,2	1,7	8,3	12,5	18,4	23,2	19,0
Information und Kommunikation	27,5	33,4	32,4	27,8	28,1	19,4	21,0	28,3	27,3	23,4	24,7	28,9	28,1
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	35,6	35,2	39,0	44,1	36,0	27,2	30,5	38,1	32,4	39,3	38,5	42,5	34,3
Informationsdienstleistungen	23,9	25,9	37,3	36,4	28,8	29,6	32,4	21,0	26,0	21,9	23,3	27,4	22,9
Mobilien-Leasing	27,7	26,9	24,0	26,9	24,9	22,7	24,2	20,4	23,4	19,6	24,9	22,7	21,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	10,3	25,8	19,1	13,8	13,6	31,0	17,5	29,6	22,2	25,8	21,8	19,0	25,8
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	30,1	33,2	33,4	32,3	30,2	30,7	31,3	31,1	33,7	30,1	32,8	30,2	30,6
Rechts- und Steuerberatung	33,5	31,5	35,0	33,0	34,5	35,1	30,8	32,9	35,5	31,6	32,8	35,7	34,2
Public-Relations- und Unternehmensberatung	28,9	35,2	34,2	38,3	33,1	28,4	33,6	36,4	38,4	32,2	37,1	38,2	36,6
Architektur- und Ingenieurbüros	25,1	31,2	31,3	25,8	28,0	25,6	25,6	24,1	22,0	22,4	31,9	26,8	28,7
Architekturbüros	16,7	14,7	16,6	15,7	17,3	18,8	14,1	14,5	16,0	10,1	8,5	9,4	13,3
Ingenieurbüros	22,8	28,4	26,8	21,1	23,5	23,7	20,7	21,1	20,6	18,6	31,8	24,5	20,9
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	15,1	20,6	14,4	11,2	8,5	15,7	18,0	21,4	13,4	17,8	7,1	7,5	13,1
Forschung und Entwicklung	28,7	31,6	29,7	25,5	17,9	33,3	31,4	31,7	31,8	33,1	26,0	20,2	28,6
Werbung und Marktforschung	39,8	45,6	36,5	41,9	43,2	26,8	35,8	36,5	45,7	33,8	28,5	24,6	27,9
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	14,3	15,1	18,0	15,0	13,7	13,2	15,4	19,1	21,9	17,8	16,6	14,2	16,2
Vermietung von beweglichen Sachen	20,0	24,8	22,6	25,0	17,1	16,7	19,1	27,1	21,0	20,1	17,8	18,3	17,5
Reisebüros und -veranstalter	10,7	13,5	-1,3	14,8	13,1	23,0	12,4	11,9	7,6	6,2	22,3	0,7	26,1
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	25,8	27,8	23,5	7,1	22,4	13,2	25,0	29,2	29,4	24,0	28,4	39,6	25,0

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



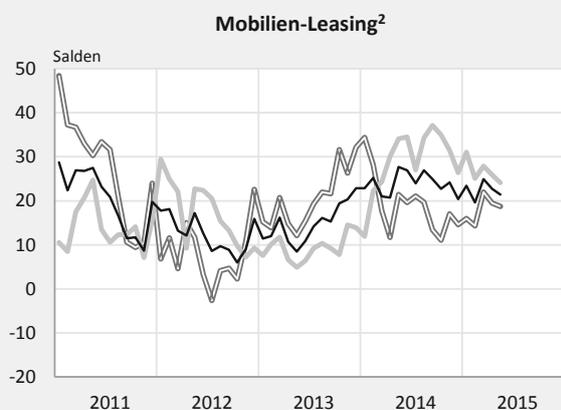
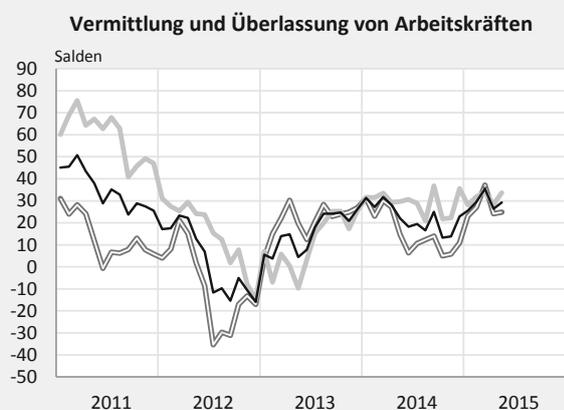
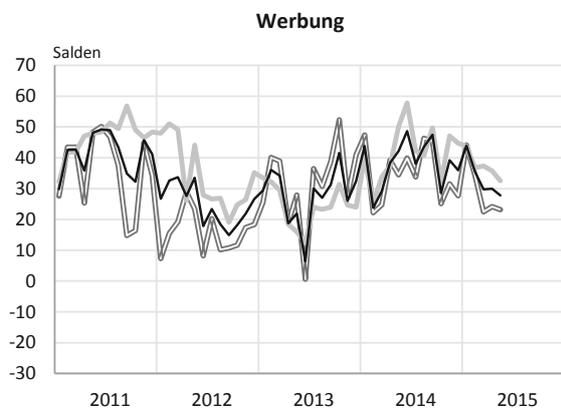
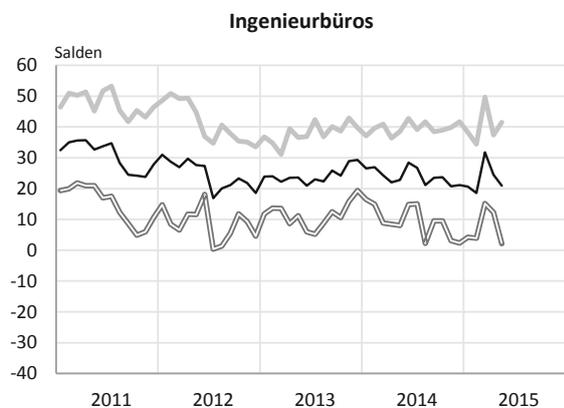
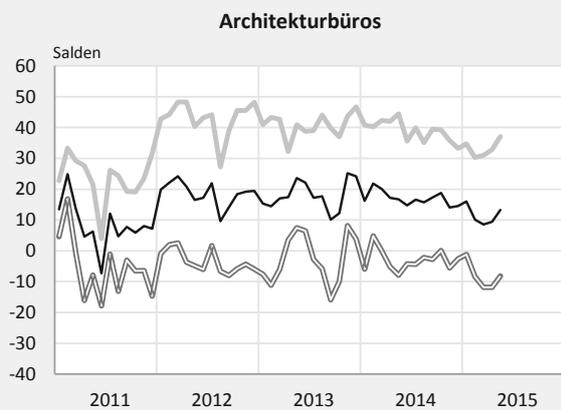
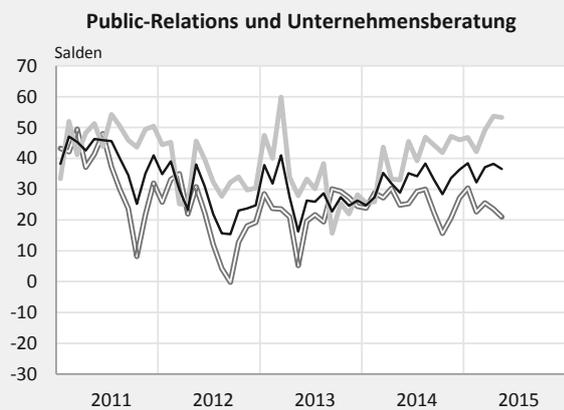
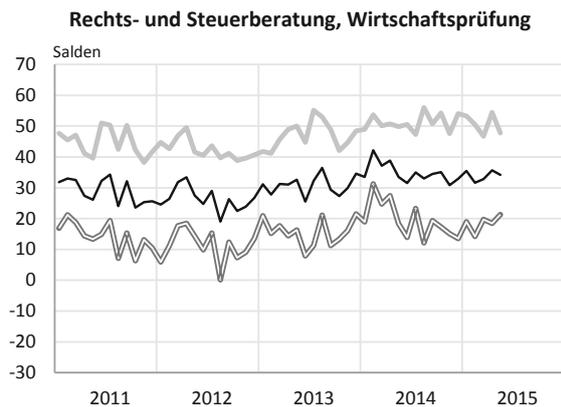
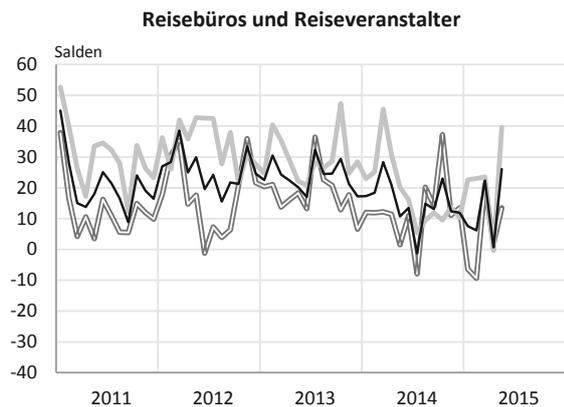
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

— Geschäftsklima

— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

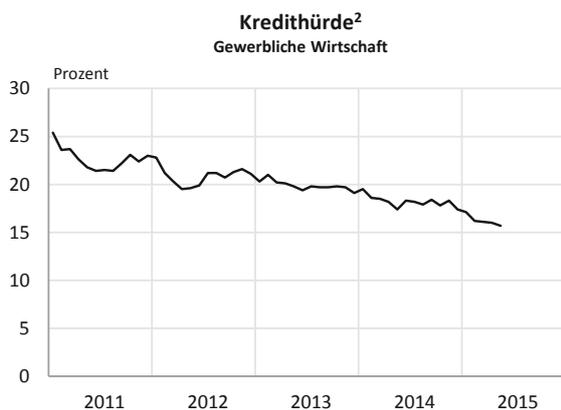
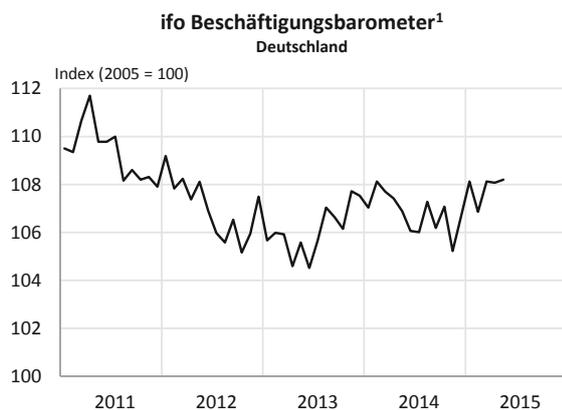
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Das ifo **Beschäftigungsbarometer** stieg im Mai leicht auf 108,2 von 108,1. Die größte Einstellungsbereitschaft haben die Unternehmen im Dienstleistungssektor. Trotz einer Eintrübung der Geschäftserwartungen in der Industrie wollen die Firmen auch in dieser Branche mehr Mitarbeiter einstellen. Die Einkaufsfreude der Konsumenten zeigt sich weiterhin im Einzelhandel, neues Personal soll dem Rechnung tragen. Im Großhandel gab es hingegen einen Dämpfer, hier sind zunächst keine größeren Neueinstellungen geplant. Ähnliches gilt für das Baugewerbe. Stark ausgeprägt bleibt die Beschäftigungsdynamik in der Dienstleistungsbranche.

Die ifo **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland ist im Mai auf 15,7% gefallen, nach 16,0% im Vormonat. Dies ist erneut ein historischer Tiefstand. Das ohnehin extrem günstige Finanzierungsumfeld für die Unternehmen verbessert sich damit noch einmal. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Kredithürde leicht auf 13,0%. Bei den Großfirmen fiel der Anteil der Firmen, die von Problemen bei der Kreditvergabe berichten, auf unter 8,8%. Auch bei den kleinen Firmen sank der Anteil wieder unter 20%. Bei den mittelgroßen Firmen stieg die Kredithürde hingegen leicht, liegt mit 12,1% aber weiterhin sehr niedrig. Im Baugewerbe wurde der historische Tiefstand vom April nochmals unterboten. Nur noch 18% der Firmen berichteten von einer restriktiven Kreditvergabe der Banken. Im Handel stieg hingegen dieser Anteil um 0,2 Prozentpunkte auf 17,4%.

K.W.

	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15
Beschäftigungsbarometer¹	106,9	106,1	106,0	107,3	106,2	107,1	105,2	106,7	108,1	106,9	108,1	108,1	108,2
Kredithürde²	17,4	18,3	18,2	17,9	18,4	17,8	18,3	17,4	17,1	16,2	16,1	16,0	15,7

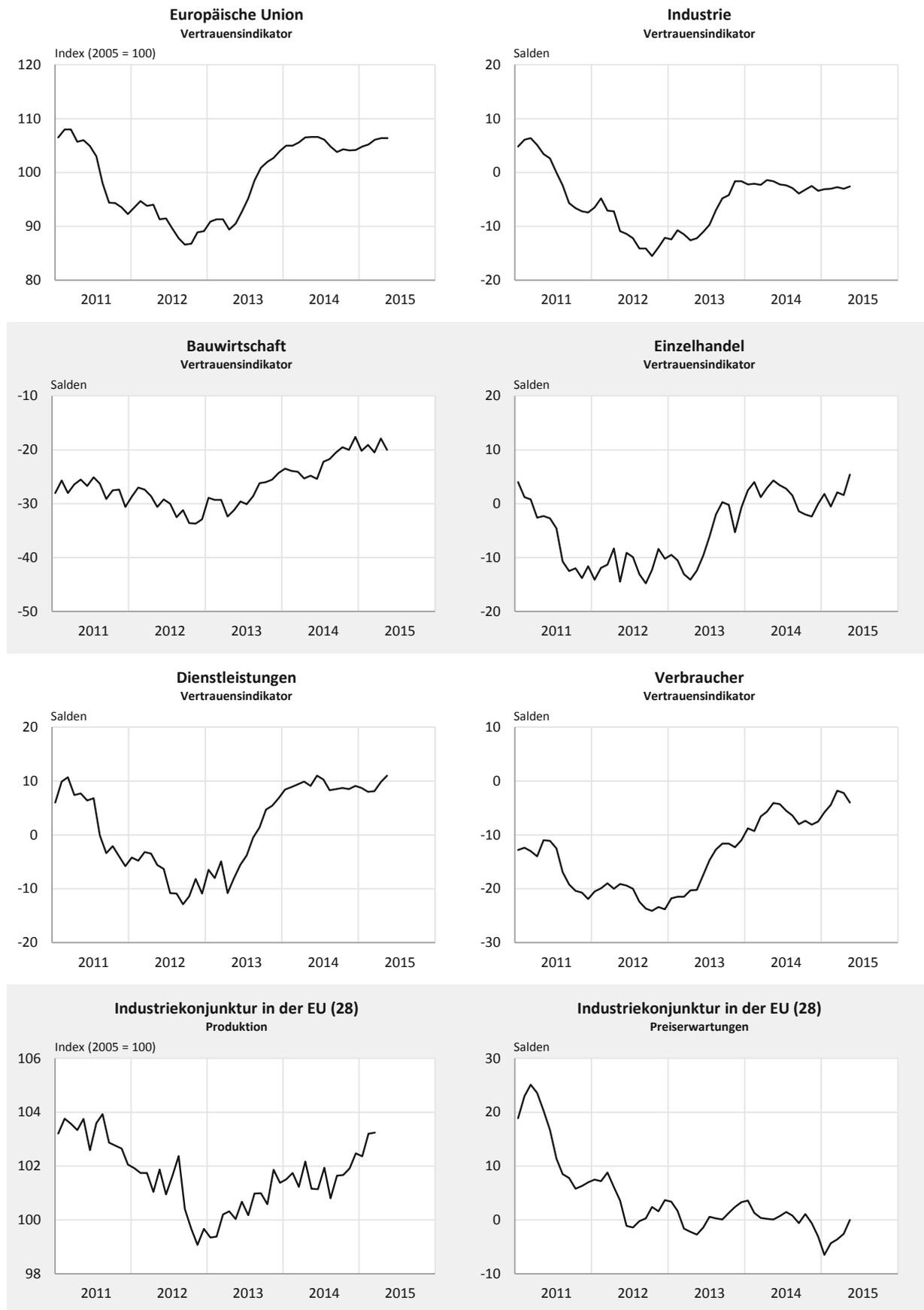


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

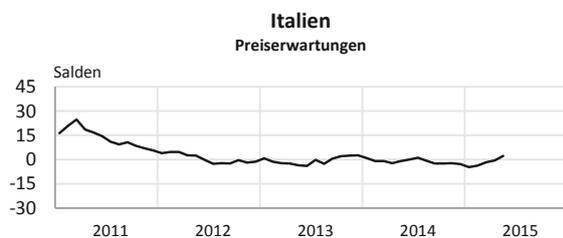
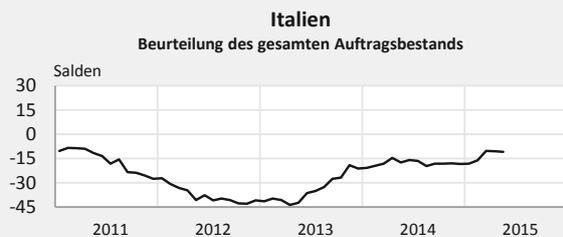
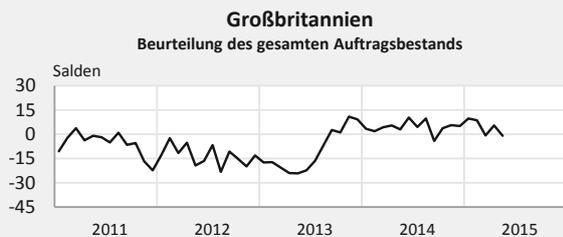
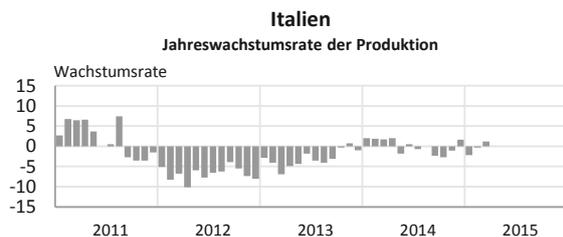
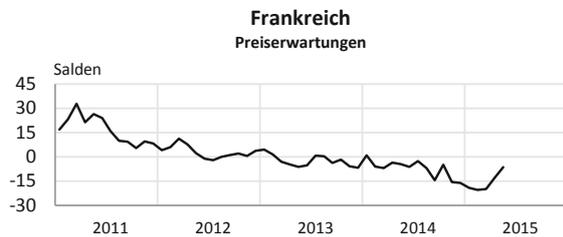
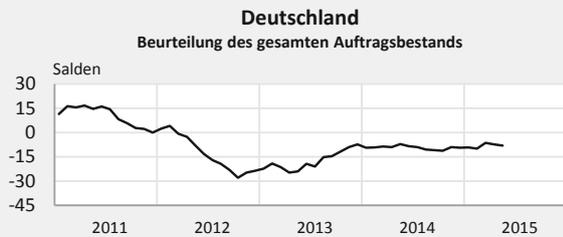
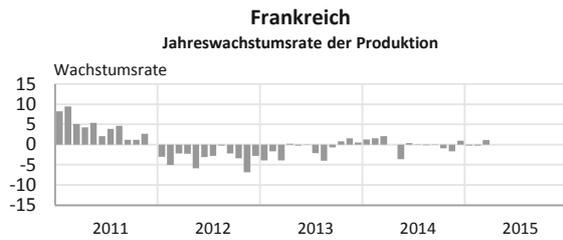
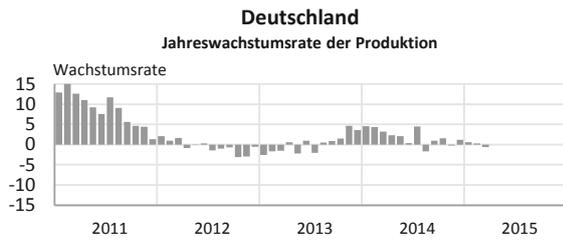
EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15	02/15	03/15	04/15	05/15
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamtindex¹	106,6	106,6	106,1	104,8	103,8	104,3	104,1	104,2	104,8	105,2	106,1	106,4	106,4
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-1,6	-2,2	-2,4	-2,9	-3,9	-3,2	-2,5	-3,4	-3,1	-3,0	-2,7	-3,0	-2,6
Bauwirtschaft	-24,8	-25,4	-22,2	-21,7	-20,5	-19,5	-20,0	-17,6	-20,2	-19,1	-20,5	-17,9	-20,0
Einzelhandel	4,3	3,4	2,8	1,5	-1,4	-2,0	-2,4	0,0	1,8	-0,5	2,1	1,6	5,4
Dienstleistungen	9,1	11,0	10,3	8,3	8,5	8,7	8,5	9,1	8,7	8,0	8,1	9,8	11,0
Verbraucher	-4,1	-4,3	-5,5	-6,4	-8,0	-7,4	-8,1	-7,5	-5,8	-4,4	-1,8	-2,2	-4,0
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	101,2	101,1	101,9	100,8	101,6	101,7	101,9	102,5	102,4	103,2	103,2		
Wachstumsraten	1,2	0,6	1,8	-0,3	0,6	0,9	-0,1	1,1	1,0	1,7	2,0		
Preiserwartungen ⁵	0,1	0,7	1,5	0,8	-0,6	1,1	-0,6	-3,1	-6,5	-4,3	-3,6	-2,6	0,0
Deutschland													
Produktion ³													
Index	108,8	109,1	111,2	107,5	109,3	109,6	109,8	111,0	110,5	110,6	109,7		
Wachstumsraten	2,1	0,4	4,5	-1,7	1,0	1,6	-0,3	1,2	0,6	0,3	-0,6		
Auftragsbestand ⁴	-7,1	-8,5	-9,0	-10,5	-10,9	-11,3	-9,0	-9,4	-9,2	-10,0	-6,4	-7,3	-8,0
Preiserwartungen ⁵	1,9	2,6	3,3	4,1	5,2	4,7	3,2	-1,5	-1,2	-0,1	0,1	0,4	0,9
Frankreich													
Produktion ³													
Index	97,4	99,1	99,1	98,8	99,1	98,8	98,4	99,5	99,3	99,8	100,1		
Wachstumsraten	-3,6	0,4	0,1	-0,1	-0,1	-0,9	-1,7	0,9	-0,2	-0,2	1,1		
Auftragsbestand ⁴	-21,7	-25,6	-23,2	-22,4	-23,1	-19,3	-19,2	-18,2	-21,2	-22,0	-19,6	-17,0	-18,5
Preiserwartungen ⁵	-4,5	-6,2	-2,7	-7,0	-14,4	-5,0	-15,6	-16,2	-19,2	-20,6	-19,9	-13,0	-6,4
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	101,9	102,7	102,8	102,9	103,4	102,7	103,5	103,6	102,9	103,4	103,8		
Wachstumsraten	2,8	2,2	2,7	3,0	2,5	1,7	2,8	2,1	2,0	1,1	1,4		
Auftragsbestand ⁴	3,0	10,4	4,5	9,8	-4,2	3,8	5,6	5,0	9,8	8,7	-0,8	5,5	-1,0
Preiserwartungen ⁵	3,7	3,9	5,7	5,4	3,6	5,0	2,9	5,1	-12,9	0,4	-2,4	-5,2	0,6
Italien													
Produktion ³													
Index	90,9	91,9	91,3	91,5	90,7	90,8	91,4	92,2	91,2	91,9	92,4		
Wachstumsraten	-1,8	0,5	-0,7	0,0	-2,3	-2,7	-1,0	1,7	-2,2	-0,3	1,2		
Auftragsbestand ⁴	-17,5	-15,9	-16,6	-19,7	-18,2	-18,2	-18,0	-18,5	-18,3	-16,2	-10,3	-10,6	-10,9
Preiserwartungen ⁵	-1,0	0,0	1,1	-0,8	-2,4	-2,5	-2,3	-2,9	-4,7	-3,7	-1,8	-0,5	2,3

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

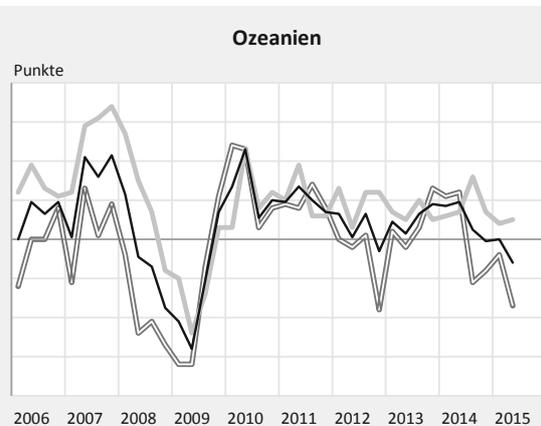
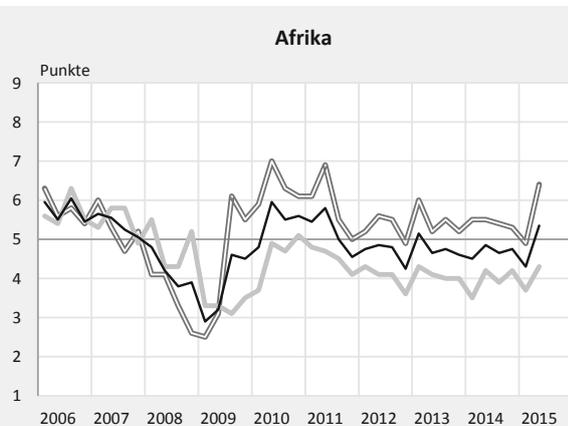
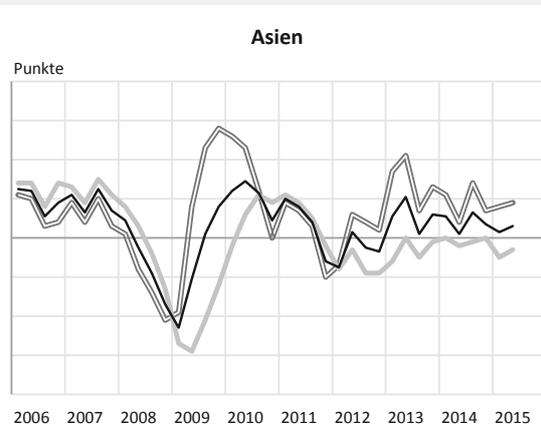
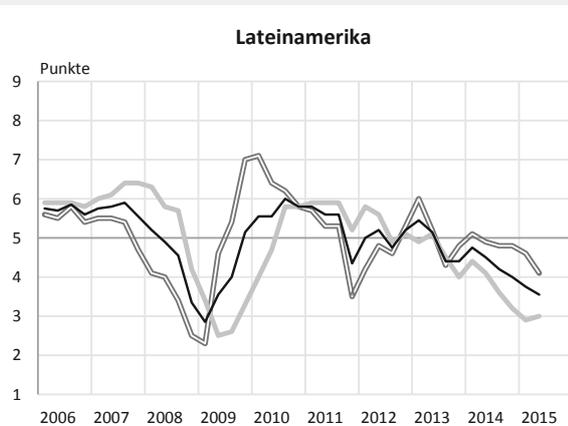
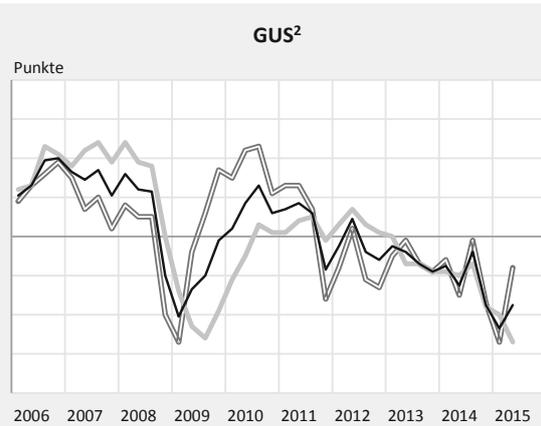
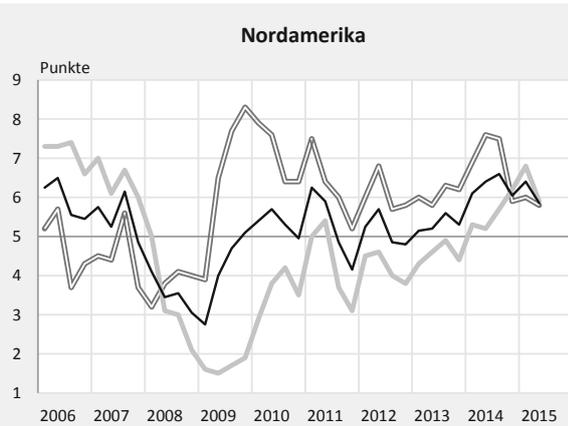
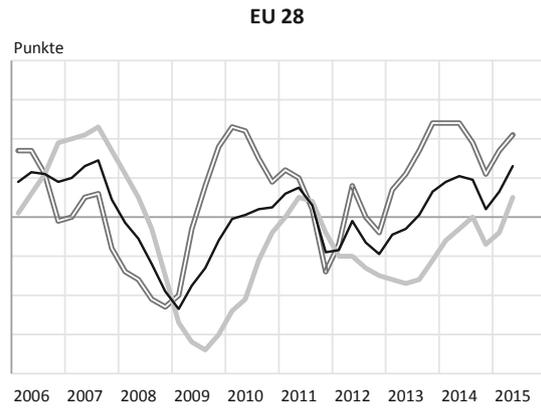
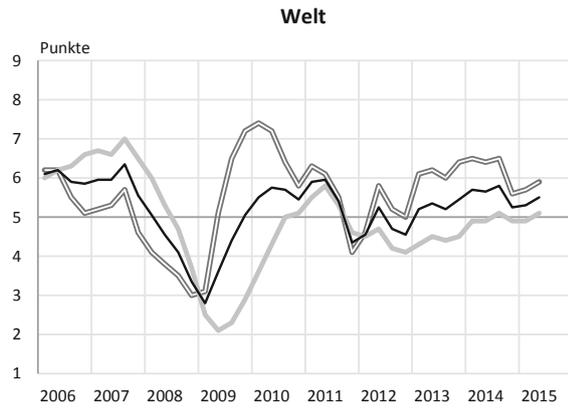
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



— Wirtschaftsklima — Wirtschaftslage — Konjunkturerwartungen

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



10 | 2015

68. Jg., 21.–22. KW, 28. Mai 2015

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Irene Bertschek, Reiner Clement, Daniel Buhr, Hartmut Hirsch-Kreinsen, Oliver Falck, Alexandra Heimisch, Anita Jacob-Puchalska und Andreas Mazat

- Industrie 4.0: Digitale Wirtschaft – Herausforderung und Chance für Unternehmen und Arbeitswelt

Forschungsergebnisse

Björn Kauder, Niklas Potrafke und Simone Winterer

- Verteidigungsausgaben in Deutschland: Welchen Einfluss haben die Parteien?

Eric A. Hanushek und Ludger Wößmann

- Nachhaltiges Entwicklungsziel: Grundkompetenzen für alle Kinder

Daten und Prognosen

Johanna Garnitz und Gernot Nerb

- ifo Weltwirtschaftsklima hellt sich auf

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

